



Hunderettung
Europa e.V.

| **JAHRESBERICHT 2023** |

GEMEINSAM WACHSEN

INHALTSVERZEICHNIS

EINLEITUNG

VORWORT	S. 3
HUNDERETTUNG EUROPA E.V.	S. 4
ZUSAMMENFASSUNG	S. 6

JAHRESBERICHT

01 RETTEN	S. 7
02 VERMITTELN	S. 10
03 KASTRIEREN	S. 14
04 AUFKLÄREN	S. 18
05 TEAM & AUFGABEN	S. 20
06 ZUSAMMENARBEIT	S. 29
07 FINANZIERUNG	S. 32
08 AUSGABEN & KOSTEN	S. 34
09 SONSTIGES	S. 39
10 AUSBLICK 2024	S. 48
11 IMPRESSUM	S. 49



VORWORT

Der Tierschutzverein Hunderettung Europa e.V. wurde am 05.11.2018 gegründet, ist beim Amtsgericht Duisburg mit der Vereinsregisternummer VR5966 eingetragen und vom Finanzamt Duisburg als gemeinnützig nach §§ 51, ff. AO anerkannt (Steuernummer 134/5742/1066). Außerdem liegt die Erlaubnis zur Tiervermittlung gem. § 11 Abs. 1 Nr.5 TierSchG vom Veterinäramt Duisburg vor.

Zum geschäftsführenden Vorstand von Hunderettung Europa e.V. gehören die 1. Vorsitzende: Svenja Gruszczyk (Bild links) sowie die 2. Vorsitzende: Carina Gohmann (Bild rechts) welche sehr eng mit der Vorsitzenden Delia Botea Laszlo (Bild mitte) von Care for Dogs Romania, dem rumänischen Hauptpartner des Vereins zusammenarbeiten. Hier geht es zur **SATZUNG**.

Zweck des Vereins ist die Förderung des Tierschutzes in Deutschland und in Europa sowie die Rettung von Tieren (insbesondere Hunden), welche von einem Verhalten bedroht sind, das dem § 1 TierSchG sowie dem Artikel 13 des Vertrages über die Arbeitsweise der Europäischen Union widerspricht. Der Satzungszweck von § 2 Satz 1 dieser Satzung wurde auch 2023 verwirklicht, insbesondere durch die Unterstützung von ausgesuchten Organisationen in Europa durch finanzielle Mittel (z.B. die Zahlung von Tierarztkosten) und materielle Mittel (z.B. Futter- und Sachspenden). Eine enge Zusammenarbeit bestand weiterhin mit den Organisationen Care for Dogs Romania (Hauptpartner), Rettungsanker Ruse sowie der Tiertafel Duisburg. Um nachhaltigen Tierschutz zu leisten, ar-

beitet Hunderettung Europa e.V. nachden vier Säulen: **retten, vermitteln, kastrieren und aufklären**.

2023 hat Hunderettung Europa e.V. Team zusammen mit dem rumänischen Team angefangen, verstärkt auf politischer Ebene zu arbeiten. Es wurden Partnerschaften mit Städten geschlossen, die zuvor mit der Tötungsstation gearbeitet haben. Das ist ein großer Erfolg, weil die Tierschutzarbeit von den Städten und Politikern in der Region zum ersten Mal wahrgenommen wurde. Die Planung für einen großen Tierschutzhof in Deutschland ging eher langsam und mit wenigen Fortschritten weiter, da der Fokus 2023 auf der Verbesserung des rumänischen Tierheims und dem nachhaltigen Tierschutz in Rumänien lag, was in der großen Spendenaktion Ende 2022 begründet ist. Durch den darauf folgenden kurzfristigen Umbau des Tierheims und die Einstellung von mehr Personal konnte nun die Versorgung von 650 statt ehemals 400 Hunden sichergestellt werden. Alle Informationen zur Vereinsarbeit im Jahr 2023 sowie einen Ausblick auf 2024 finden Sie in diesem Jahresbericht.



Hunderettung
Europa e.V.

ÜBER HUNDERETTUNG EUROPA E.V.

Hunderettung Europa e.V. ist ein gemeinnütziger, in Deutschland eingetragener Tierschutzverein, der sich für nachhaltigen und transparenten Tierschutz in Europa und über die Grenzen hinaus einsetzt. 2019 zu siebt gegründet, ist das Team inzwischen auf 300 ehrenamtliche Helferinnen gewachsen. Der Verein setzt sich täglich dafür ein, das Leid der Straßentiere zu beenden. Tierschutz fängt für das Team vor der eigenen Haustür an, hört aber an keiner Landesgrenze auf.

Das Hauptprojekt ist das rumänische Care for Dogs Tierheim von Tierschützerin Delia. Dort leben rund 650 Hunde und 150 Katzen, die von der Straße und aus Tötungsstationen gerettet wurden. Das Tierheim besteht aus einem Zwingerbereich für vermittelbare Hunde sowie einem Open Shelter für traumatisierte, unvermittelbare Hunde, einem kleinen Altenheim für Hunde, einem Welpenhaus mit mehreren Quarantänen, einem Katzenbereich, zwei großen Hundeausläufen mit Spielplatz und Sozialisierungs-Parcours sowie einem Klinikraum und Mitarbeiterräumen, Büros und einer Tierheimwohnung für Volontär:innen. Neben dem großen Altenheim sind 2023 zu den bereits bestehenden zwei Ausläufen drei weitere Ausläufe, ein großes Klinikgebäude, das als Kastrationszentrum dient, und ein Physiotherapieraum dazugekommen. Zum rumänischen Team gehören über 40 angestellte Tierpfleger:innen und Mitarbeiter:innen sowie einige Ehrenamtler:innen.

Seit unserer Vereinsgründung bleiben wir unseren **vier Säulen** treu:

RETTEN

Das Team von Hunderettung Europa e.V. geht regelmäßig in die Tötungsstation, um Hunde vor dem sicheren Tod zu retten. Außerdem rettet der Verein in Dörfern und Städten in der Region um Brasov Hunde und Katzen von der Straße, damit sie nicht in die Tötungsstation gebracht werden.

VERMITTELN

Der Verein versorgt die Tiere medizinisch, päppelt sie auf, schätzt die Charaktere ein und sucht für die Hunde und Katzen, die sich in ein Leben in Deutschland integrieren können, Pflegestellen, Endstellen und vor allem auch Partnertierheime. Eine nachhaltige Vermittlung ist dem Verein sehr wichtig. Darum besucht der Verein mehrmals im Jahr das Partnertierheim in Rumänien, um sich einen eigenen Eindruck der Hunde und Katzen zu verschaffen. Der Verein möchte, dass Tier und Halter optimal zueinander passen und wirklich alle glücklich sind.

KASTRIEREN

Der Verein kastriert nicht nur die Tiere im Tierheim, sondern vor allem auch Straßentiere und Besitztiere. Das Ziel ist es, in den kommenden Jahren so viele Hunde und Katzen zu kastrieren, dass es keine heimatlosen und herumstreunenden Vierbeiner mehr gibt und die Tötungsstationen schließen müssen.

AUFKLÄREN

Eine Herzensangelegenheit von Hunderettung Europa e.V. ist die Aufklärung vor Ort. Denn nur durch die Aufklärung kann ein Umdenken stattfinden. Mit dem Projekt „Dogs & Kids“ klärt der Verein Schulkinder über das Leid der Straßentiere auf, zeigt ihnen, wie man richtig mit Tieren umgeht und was sie tun können, wenn sie ein Tier finden, welches Hilfe benötigt. Der Verein lädt die Kids regelmäßig in das Tierheim ein und geht gemeinsam mit den Tierheimhunden Gassi. Da die meisten Kinder in sehr armen Verhältnissen aufwachsen müssen, unterstützt der Verein auch sie durch Sachspenden.



Denn wir verändern ihre Welt.

ZUSAMMENFASSUNG

RETTEN

666 Tiere wurden von der Straße gerettet, darunter 541 Hunde und 125 Katzen. Zudem konnte Hunderettung Europa e.V. 160 Fellnasen aus der Tötungsstation befreien.

VERMITTELN

558 Tiere (458 Hunde, 100 Katzen) haben ein liebevolles Zuhause gefunden.

KASTRIEREN

Im Jahr 2023 wurden **10.753 Hunde und Katzen kastriert**. Ein wichtiger Schritt, um den Teufelskreis aus Leid und Tod zu durchbrechen. **Kastrationen sind die einzige Lösung**, um die Zahl der Straßenhunde zu reduzieren und das Töten in den Tötungsstationen zu beenden.

AUFKLÄREN

In **Deutschland** wurde **via Social Media** viel über Tierschutz aufgeklärt. In **Rumänien**, in der Region um Brasov, war das Team von Hunderettung Europa e.V. auf **Veranstaltungen, in Schulen und mit Infoständen in Einkaufszentren aktiv**, wo über Tierschutz, Kastrationen und Hundehaltung aufgeklärt wurde.

AUSBLICK 2024

Gemeinsam können wir auch in 2024 weiterhin viel bewegen:

- Noch mehr Kastrationsaktionen
- Vermittlung auch nach Österreich, in die Schweiz und in die Niederlande
- Tierschutzunterricht in deutschen Schulen
- Schulungen und Workshops für andere Organisationen
- Verbesserung der Lebensbedingungen der Tierheimhunde
- Wieder mehr Fokus auf den Tierheimbau



Denn wir verändern ihre Welt.

01 | RETTEN

Hunderettung Europa e.V. hat es sich zur Aufgabe gemacht, Tiere von der Straße und aus Tötungsstationen zu retten. Schätzungen zufolge sollen in Rumänien weit über 500.000 Streuner leben, sowie über 5 Millionen Hunde, die zwar eine:n Besitzer:in haben, aber meist frei herumlaufen. Anhand der Zahlen erkennt man schnell, dass das eigentliche Problem nicht die Straßenhunde sind, sondern die viel größere Anzahl an freilaufenden Hunden mit Besitzer:innen. Die Regierung hat deshalb Tötungsstationen eingerichtet, von denen es etwa 130 Stück in Rumänien gibt.

Hunde werden in der Regel als Nutztiere und nicht als Familienmitglieder angesehen und können sich frei, auch außerhalb des eigenen Grundstücks, bewegen. Unkastriert können sie sich unkontrolliert vermehren. Erfüllen die Hunde ihren Nutzen nicht (mehr) oder werden trächtig, werden sie ausgesetzt oder direkt in der Tötungsstation abgegeben.

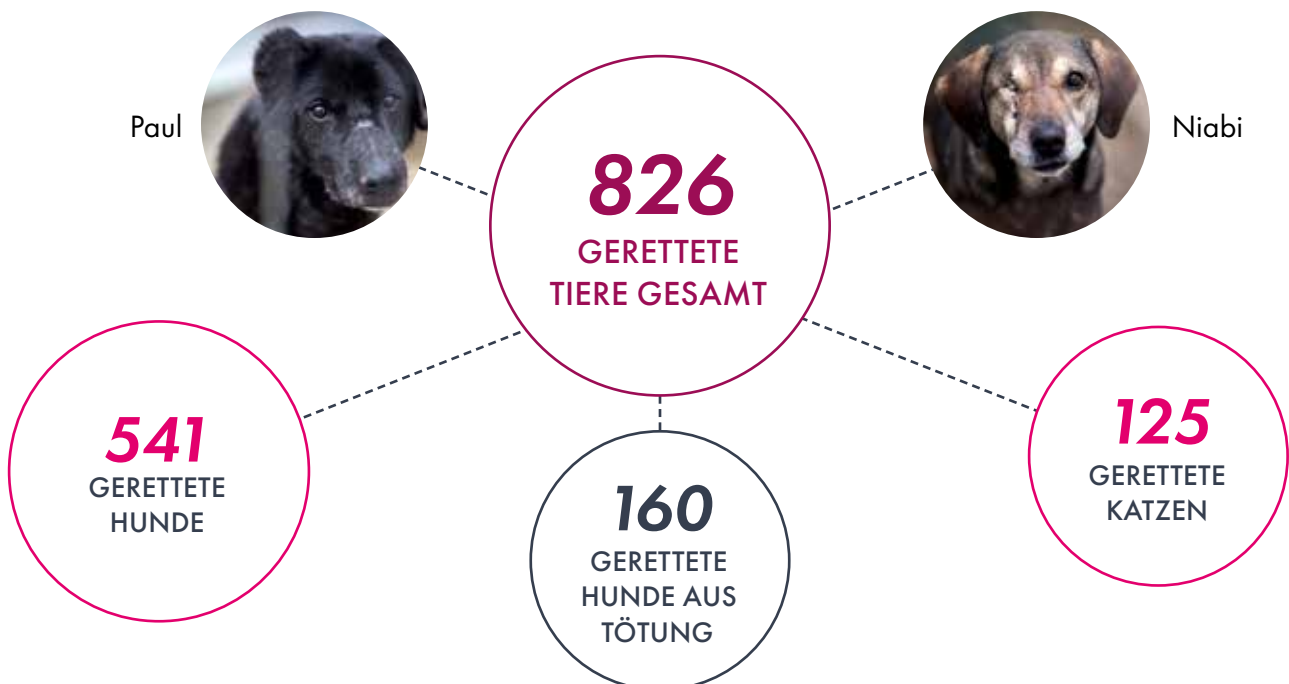
Nach einer Frist von 14 Tagen werden sie getötet. Das Einfangen, die Unterbringung und Tötung werden vom Staat teils mit Mitteln der EU finanziert oder im Falle einer Adoption auch die Kastration. Um Geld zu sparen, werden die Hunde meist lebendig verbrannt und leider vorher nicht euthanasiert. Mit Rettungseinsätzen in der örtlichen Tötungsstation, in denen die Hunde unter schrecklichen Bedingungen auf ihr Ende warten, ermöglicht Hunderettung Europa e.V. den Hunden eine zweite Chance. Ziel ist es,

dass es irgendwann keine Tötungsstationen mehr gibt.

Es wurden **2023** von Hunderettung Europa e.V., in Zusammenarbeit mit dem rumänischen Partnerverein Care for Dogs Romania, etwas mehr als **541 Hunde** und **125 Katzen** (2022: 600 Hunde und 113 Katzen) von der Straße und **160 Hunde** (2022: 300) **aus einer Tötungsstation** gerettet und im rumänischen Tierheim untergebracht, mit Futter und Pflege durch die Tierpfleger:innen versorgt und medizinisch durch die Tierheim-Tierärztin behandelt. Hierbei übernahm Hunderettung Europa e.V. sämtliche Kosten für das Personal, das Futter sowie die Tierarztkosten.

2022 wurden etwas mehr Hunde, aber etwas weniger Katzen von der Straße gerettet als 2023. Leichte Schwankungen sind hier normal. Der deutliche Unterschied an geretteten Hunden aus der Tötungsstation ist auf die große Rettungsaktion Ende 2022 zurückzuführen. Hiervon sind Anfang 2023 noch einige Hunde im Tierheim angekommen. Ansonsten gab es nur im November eine Rettungsaktion aus der Tötungsstation, weil nicht mehr Platz im Tierheim war und somit aufgrund der vielen geretteten Hunde 2022 nicht noch mehr 2023 gerettet werden konnten.

Grundsätzlich können nur Tiere gerettet werden, wenn genug Platz im Tierheim ist und genug Spenden vorhanden sind, um die Tiere zu versorgen.





RETTUNG AUS DER TÖTUNGSSTATION – Einsatz in Rumänien

Verzweifelt drückt die Hündin Abbie ihre Schnauze durch die rostigen Gitterstäbe. Mit aller Kraft versucht sie, die kleinen Futterbrocken außerhalb ihres Zwingers zu erreichen. Sie ist verletzt, hungrig und bis auf die Knochen abgemagert. Abbie hatte keine Chance, als die Hundefänger:innen kamen und sie in die Tötungsstationen brachten. Sie ist etwa acht Jahre alt, hat wahrscheinlich Schlimmes als Straßenhund erlebt und ist nun zum Tode verurteilt.

Immer wenn im rumänischen Partnertierheim von Hunderettung Europa e.V. Platz ist, macht sich das Team rund um Tierschützerin Delia auf den Weg in eine der rund 130 rumänischen Tötungsstationen, um Leben zu retten.

WARUM GIBT ES SO VIELE STRASSENHUNDE?

Rumänien ist das Land mit den meisten heimatlosen Hunden in ganz Europa. Schätzungen zufolge leben knapp sechs Millionen Hunde auf der Straße. Einige von ihnen haben zwar Besitzer:innen, laufen aber frei umher. Hunde haben in Rumänien einen anderen Stellenwert als in Deutschland. Sie werden häufig als Nutztiere gehalten, um z. B. den Hof oder eine Herde Schafe zu schützen. Sie leben fast ausschließlich draußen. Damit beginnt der Teufelskreis. Nur wenige Besitzer:innen halten sich an die Kastrations- und Registrierungspflicht, was dazu führt, dass sich Straßen- und Hofhunde unkontrolliert vermehren.

In Rumänien ist die Schere zwischen Arm und Reich besonders groß. Während in den Großstädten moderne und wohlhabende Bedingungen herrschen, sind die ländlichen Gegenden oft von Armut geprägt. „Es fühlt sich an wie eine Reise in die Vergangenheit, wenn man die Lebensbedingungen in einigen Dörfern betrachtet. Viele Häuser haben weder Elektrizität noch fließendes Wasser zur Verfügung. Zum Transport werden Pferdekutschen genutzt und die Wäsche im Flussbett gewaschen“, berichtet Tierschützerin Svenja Gruszczyk, die 1. Vorsitzende von Hunderettung Europa e.V.

Die Menschen vor Ort leben vor allem von ihren landwirtschaftlichen Erzeugnissen. Sie bauen Obst, Gemüse und Getreide an und haben ein paar Hühner, mal ein oder zwei Schweine und ab und an eine Herde Schafe. Statt Dinge mit Geld einzukaufen, werden Lebensmittel getauscht. Zugang zu Bildung oder zum Gesundheitssystem besteht für die wenigsten. Unter diesen Umständen ist es naheliegend, dass die Menschen auch keinen Tierarzt zur Verfügung haben – geschweige denn eine Kastration bezahlen könnten. Die meisten Familien halten zwischen

vier und sechs Hunde als Nutztiere, die ihren Hof und damit ihre Existenzgrundlage bewachen.

WARUM GIBT ES TÖTUNGSSTATIONEN?

Seit zehn Jahren werden heimatlose Hunde in Rumänien eingefangen und getötet. Das Tötungsgesetz wurde erlassen, um die Anzahl der Straßenhunde zu reduzieren. Die Verbreitung der Straßenhunde wurde dadurch jedoch nicht eingedämmt, wie Statistiken zeigen. Die unkontrollierte Vermehrung sorgt dafür, dass immer mehr neue Straßenhunde geboren werden. Selbst wenn alle Straßenhunde gefangen und getötet würden, würden durch die Vermehrung der frei lebenden Besitzertiere ständig neue Straßenhunde entstehen. Stattdessen ist das Töten von Hunden zu einem schrecklichen Geschäft geworden – ein endloser Kreislauf des Leids. Dieser Kreislauf kann nur durchbrochen werden, wenn sinnlose Tötungen eingestellt



ABBIE ist trotz Handicap lebensfroh und herzlich. Jetzt sucht sie nur noch eine Familie, in der sie Küsstchen verteilen kann.

werden und die Politik ihren Fokus auf nachhaltige Methoden legt. Die Menschen in den ärmeren Regionen benötigen Aufklärung und Unterstützung. Nur die Kombination aus humanitärer Hilfe, dem Zugang zu Bildung und Tierschutzprojekten wie Tierschutzunterricht für Kinder und kostenlose Kastrationen kann dem Tierleid ein Ende setzen.

WIE KANN GEHOLFEN WERDEN?

Hunderettung Europa e.V. veranstaltet große Aufklärungs- und Kastrationsaktionen und arbeitet auf politischer Ebene, um den Teufelskreis zu durchbrechen. Bis dieses Ziel erreicht ist, rettet der Verein, wann immer im rumänischen Tierheim Platz vorhanden ist, Hunden aus der Tötung das Leben.

Doch der Platz allein reicht nicht aus, um einen Hund aus einer Tötungsstation zu retten. Für jede Rettung wird eine Patenschaft benötigt. Denn Hunde können nur dann aus der Tötungsstation geholt werden, wenn ihre Versorgung im Tierheim gesichert ist. Eine Patenschaft ist ein monatlicher Spendenbeitrag, der Leben rettet. Es ist entscheidend, dass die Hunde nach den traumatischen Erlebnissen Zeit zur Erholung bekommen. Im rumänischen Tierheim erhalten

sie die Möglichkeit, sich in Ruhe von den Strapazen zu erholen. Viele Hunde, die aus Tötungsstationen gerettet werden, befinden sich anfangs in einem gesundheitlich sehr schlechten Zustand. Sie sind krank, abgemagert und häufig verletzt. Nur durch Medizinpatenschaften ist eine Versorgung möglich – sie machen die Rettung erst vollständig.

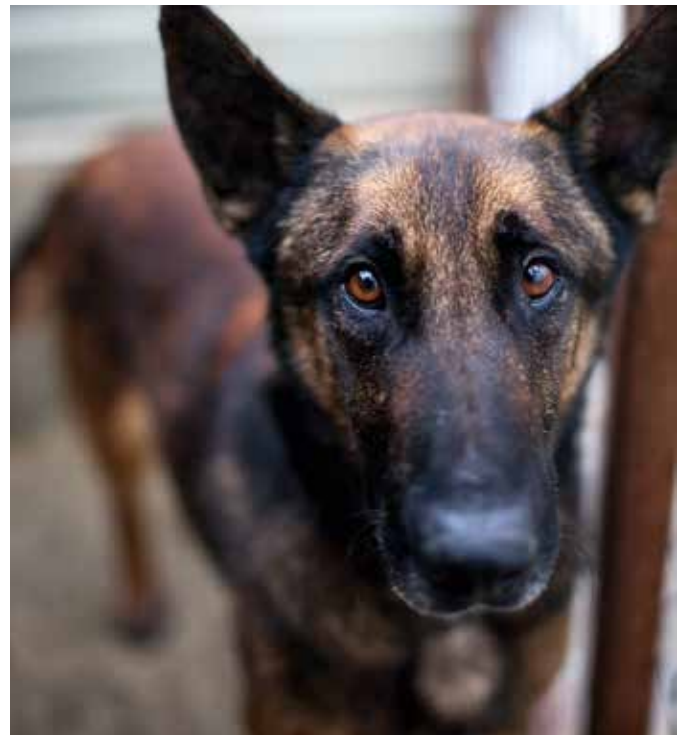
Sobald sich der Gesundheitszustand stabilisiert hat, erfolgt eine charakterliche Einschätzung durch erfahrene Tierschützer:innen, um ein passendes Zuhause für jeden einzelnen Hund zu finden.

UNSERE MISSION

Nachhaltiger Tierschutz braucht Zeit. Die Menschen müssen umdenken und verstehen, dass die Tötungsstationen die Anzahl der heimatlosen Hunde nicht reduzieren werden. Bis es so weit ist, rettet Hunderettung Europa e.V. so viele Hunde wie möglich aus den Tötungsstationen, klärt die Bevölkerung auf und kastriert Straßen- und Hofhunde in Rumänien, um das Leid der Hunde langfristig zu beenden. Abbie hat es geschafft. Gemeinsam mit 19 weiteren Hunden konnte sie aus der Tötungsstation gerettet werden.



Der 3 jährige Rüde, GIABO, wurde im Juni 2022 aus der Tötung gerettet und wartet seitdem auf sein Zuhause für immer.



Der friedliche Malinois-Mix ROCCO war in der Tötungsstation stark abgemagert und wurde von anderen Hunden gebissen.

02 | VERMITTELN



Die Tierheimhunde werden charakterlich eingeschätzt und sofern es passende Interessent:innen gibt, in ein Zuhause vermittelt. Bei der Vermittlung geht Hunderettung Europa e.V. sehr gründlich vor und prüft potentielle Adoptant:innen im Vorfeld ausführlich. Hier ist es das Ziel, in Maßen und nicht in Massen zu vermitteln und nur dann, wenn Hund und Mensch wirklich zusammenpassen und ein gutes Zuhause für immer gegeben ist. Hierfür werden im Vorfeld von den Adoptant:innen Selbstauskünfte (10-seitiger Fragebogen zur Lebenssituation) ausgefüllt, es finden telefonische und persönliche Vorgespräche und Hausbesuche bei den Adoptant:innen sowie eine Nachbetreuung durch ein Team von Hundetrainerinnen und Verhaltensberaterinnen statt.

2023 wurden insgesamt **458 Hunde** (2022: 444) über Hunderettung Europa e.V. nach Deutschland vermittelt. Hierunter waren Welpen, erwachsene Hunde, alte Hunde sowie Handicap-Hunde. Für alle unvermittelbaren, sehr ängstlichen, traumatisierten oder aggressiven Hunde gibt es ein Open Shelter, eine Mischung aus Gnadenhof und Gruppenhaltung, angeschlossen ans rumänische Tierheim. Die Vermittlungszahlen sind trotz des starken Wachstums von Hunderettung Europa e.V. nur leicht gestiegen, da der Fokus der Vereinsarbeit auf nachhaltigem Tierschutz durch Kastrieren und Aufklärung liegt.

Außerdem wurden **2023** von Hunderettung Europa e.V. **100 Katzen** (2022: 23) nach Deutschland vermittelt. Die gestiegene Zahl der Katzenvermittlungen ist darauf zurückzuführen, dass die Vermittlungserlaubnis durch das Veterinäramt im Jahr 2022 erst im zweiten Quartal erteilt wurde. Zudem war es erforderlich, die Öffentlichkeit darüber zu informieren, dass nun auch Katzen zur Vermittlung stehen.





GNADENPLÄTZE – letzte Chance auf ein liebevolles Zuhause!

*Oldie Albus sitzt in seinem Auslauf im Hundaltersheim im Tierheim in Rumänien und weint.
Die menschenbezogene Fellnase sehnt sich nach den Streicheleinheiten der Pfleger:innen.*

So wie Albus geht es auch vielen anderen älteren Hunden, die im rumänischen Partnertierheim von Hunderettung Europa e.V. auf einen Gnadenplatz warten – einen Ort, an dem sie ihre letzten Monate oder Jahre in Ruhe und mit liebevoller Fürsorge verbringen dürfen.

WAS IST EIN GNADENPLATZ?

Ein Gnadenplatz (Lebensplatz) ist ein dauerhaftes Zuhause für ältere Hunde, in dem sie ihre verbleibende Lebenszeit in Sicherheit, Geborgenheit und Ruhe genießen können. Um die Chancen auf eine Vermittlung zu erhöhen, übernimmt Hunderettung Europa e.V. die Schutzgebühr und unterstützt die Übernehmenden bei anfallenden Tierarztkosten.

WARUM BENÖTIGEN ÄLTERE HUNDE EINEN GNADENPLATZ?

Hunde-Senioren sollen ihren Lebensabend nicht im Tierheim verbringen oder dort versterben. Auch sie haben ein liebevolles Zuhause verdient – einen Ort, an dem sie umsorgt werden und Zuwendung erfahren. Aufgrund ihres Alters oder gesundheitlicher Einschränkungen sind ihre Vermittlungschancen jedoch oft gering.

Deshalb sind Menschen, die gezielt einem alten Hund ein Zuhause schenken möchten, besonders wichtig.

WELCHE BEDEUTUNG HAT ES, EINEM ALTEN HUND EINEN GNADENPLATZ ZU GEBEN?

Die sogenannten Oldies zeigen sich häufig besonders menschenbezogen, ruhig und anpassungsfähig. Sie genießen ein warmes Plätzchen, Zuwendung und gemeinsame Zeit auf dem Sofa. Längere Spaziergänge sind meist nicht erforderlich – dennoch blühen manche Senioren bei einer kleinen Runde draußen noch einmal richtig auf.

Auch wenn ältere Hunde viel zurückgeben, ist die Aufnahme eines Gnadenplatz-Hundes mit Herausforderungen verbunden. Der Abschied kann früher kommen als bei jüngeren Tieren, und altersbedingte Themen wie Inkontinenz, Demenz oder häufige Tierarzt- bzw. Physiotherapiebesuche erfordern emotionale Stabilität und Geduld. Dennoch empfinden viele Menschen die Begleitung eines Hundes auf seinem letzten Lebensabschnitt als eine zutiefst bereichernde und sinnstiftende Erfahrung.



PAUL



SAMBIA



ALBUS

„Was gibt es Schöneres, als einem alten Hund, der vielleicht sein Leben lang auf der Straße gelebt und ums Überleben gekämpft hat, ein warmes Körbchen und Sicherheit zu schenken?“

Kathi L., Teamleitung Vermittlung



EIN TIERSCHUTZHUND ZIEHT EIN – was ist zu beachten?

Die Vorfreude auf ein neues Familienmitglied ist groß – doch es gibt auch einiges vorzubereiten. Damit sich ein Hund in seiner neuen Umgebung wohlfühlt, sollten im Vorfeld einige Punkte beachtet werden. Hunderettung Europa e.V. hat die wichtigsten Aspekte in einer Checkliste zusammengefasst:

○ PLANUNG DER GASSI-RUNDEN

Neue Geräusche, fremde Menschen, andere Hunde und Gerüche – eine neue Umgebung kann für Tierschutzhunde beängstigend sein. Achten Sie bei der Gassi-Rundenplanung auf wenig Reize und wählen Sie zu Beginn lieber eine kleine Runde aus. Erweitern Sie diese Stück für Stück, damit sich Ihr Hund an die neue Umgebung und Eindrücke gewöhnen kann.

○ WOHNRAUM & GARTEN

Sicherheit steht an erster Stelle: Türen und Fenster müssen stets gut verschlossen sein. Falls ein Garten vorhanden ist, sollte dieser vollständig eingezäunt sein. In den ersten Wochen ist es empfehlenswert, dass der Hund den Garten nur angeleint betreten darf. Auch die Sprungkraft vieler Hunde sollte nicht unterschätzt werden. Zudem sollten potenzielle Gefahrenquellen wie giftige Pflanzen oder frei liegende Kabel entfernt werden.

○ HUNDETRAINING

Um das gegenseitige Vertrauen zu stärken und gemeinsam die Grundlagen der Hundeerziehung zu erlernen, empfiehlt sich die Zusammenarbeit mit einer qualifizierten Hundetrainerin oder einem qualifizierten Hundetrainer. Dabei sollte darauf geachtet werden, dass mit positiver Verstärkung gearbeitet wird und der respektvolle Umgang mit Tierschutzhunden im Vordergrund steht.

○ TIERÄRZTLICHE VERSORGUNG

Für den Notfall sollte frühzeitig ein kompetenter, möglichst erfahrener Tierarzt oder eine tierärztliche Praxis mit positiver Haltung gegenüber Tierschutzhunden ausgewählt werden. Da viele Praxen derzeit keine neuen Patient:innen aufnehmen, ist eine frühzeitige Kontaktaufnahme ratsam. Die erste Vorstellung des Hundes kann erfolgen, sobald er sich etwas eingelebt hat.

○ KLARE REGELN IM ALLTAG

Ein harmonisches Zusammenleben erfordert klare Regeln. Diese sollten im gesamten Haushalt abgestimmt sein: Welche Räume sind für den Hund zugänglich? Wo befindet sich der Schlafplatz? Ist das Sofa oder Bett erlaubt? Eine einheitliche Linie schafft Sicherheit und Orientierung für das neue Familienmitglied.

○ GEDULD & RÜCKSICHT

Für den Hund ändert sich mit dem Umzug in ein neues Zuhause alles. Neue Menschen, neue Umgebung, neue Abläufe – all das bedeutet Stress und Überforderung. Es ist wichtig, dem Tier ausreichend Zeit zu geben, sich einzugewöhnen und anzukommen. Geduld ist eine zentrale Voraussetzung für Vertrauen.

○ HAUSAPOTHEKE FÜR DEN HUND

Eine Grundausrüstung für die Erstversorgung sollte vorhanden sein. Hierzu zählen insbesondere Floh- und Zeckenmittel (je nach regionalen Anforderungen). Eine individuelle Beratung durch eine Tierarztpraxis ist sinnvoll, um die Hausapotheke bedarfsgerecht zu bestücken.

HINWEIS: TEIL 2 VON 3

Was ist zu beachten, bevor ein Tierschutzhund ins neue Zuhause einzieht? In diesem Teil geht es um die praktische Vorbereitung – von Gassi-Routen bis zur Hausapotheke.



TRÄNENREICHES WIEDERSEHEN zwischen Mensch & Tier

Täglich engagieren sich 300 freiwillige Helfer:innen von Zuhause aus für Hunderettung Europa e.V. Um die gemeinsamen Erfolge zu feiern, findet einmal im Jahr ein großes Sommerfest statt.

Im Jahr 2023 reisten zahlreiche Ehrenamtliche aus ganz Deutschland an, um sich persönlich kennenzulernen und sich über ihre Erfahrungen im Verein auszutauschen. Zwischen veganem Mitbring-Buffer und kühlen Getränken wurde geplaudert, gelacht und gefeiert.

Auch eine kleine Gruppe aus dem rumänischen Team nahm teil: Delia, Tierschützerin und Tierheimgründerin, State, ihr Stellvertreter und Leiter des Tierheims, sowie die Tierpfleger:innen Alina, Lucian, Patricia und Marianna.

Gemeinsam mit dem Vorstand von Hunderettung Europa e.V. besuchte das Team aus Rumänien nicht nur das Tierheim Bochum, sondern auch den Gnadenhof „MonRo Ranch“ in Mönchengladbach. Dort tauschten sich die Beteiligten während des Kontakts mit Schafen und Schweinen über die vielfältigen Arbeitsbereiche innerhalb des Vereins aus. Auch die Planungen für das kommende Jahr wurden im Rahmen dieser Begegnungen intensiv weiterentwickelt.

Ein Bestandteil dieser Planungen war unter anderem der Besuch deutscher Tierheime und Lebenshöfe. Diese Ein-

richtungen ermöglichen es, sich zu vernetzen, voneinander zu lernen und bewährte Abläufe aus deutschen Organisationen kennenzulernen – mit dem Ziel, sie langfristig auch in Rumänien umzusetzen.

Ein besonderes Highlight des Wochenendes stellte das Adoptant:innen-Treffen dar. Dort kamen zahlreiche ehemalige Schützlinge gemeinsam mit ihren neuen Familien zu einem Spaziergang mit dem rumänischen Team zusammen. Fast 50 Hunde nahmen an der Veranstaltung teil.

Gerade für das rumänische Tierschutzteam war es eine große Freude, die Hunde wiederzusehen und zu erleben, wie gut sie sich in ihrem neuen Zuhause eingelebt haben. In einigen Momenten flossen Tränen der Rührung – viele der Tierpfleger:innen kannten die Hunde noch aus der Zeit vor ihrer Adoption, als sie von der Straße oder aus Tötungsstationen gerettet worden waren.

Zum Abschluss des Wochenendes hieß es Abschied nehmen – doch eines steht fest: Im Sommer 2024 wird es ein Wiedersehen geben.



Aus ganz Deutschland sind die Ehrenamtler:innen angereist

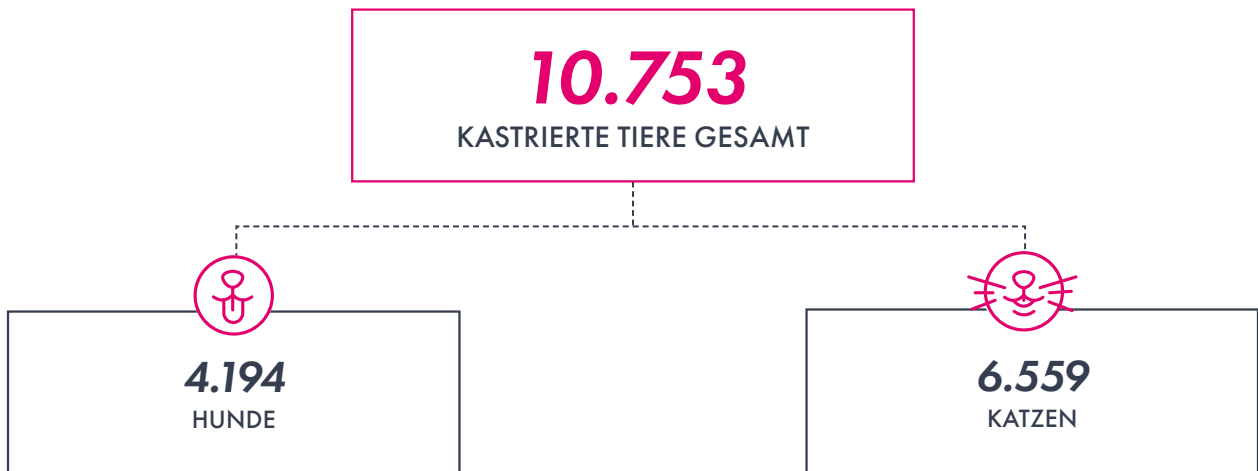
03 | KASTRIEREN

In Rumänien leben viele Straßenhunde, dazu etwa fünf Millionen Hunde, die zwar Besitzer:innen haben, sich aber frei in der Umgebung bewegen. Diese Hunde vermehren sich unkontrolliert untereinander. Die Regierung hat deshalb 130 Tötungsstationen eingerichtet.

Ein Teil der Bevölkerung lebt ländlich auf kleinen Selbstversorgerhöfen ohne Strom und fließend Wasser. Dort werden Obst und Gemüse angebaut, Hasen und Hühner und ab und an auch Schweine und Schafe gehalten und geschlachtet. Diese Tiere und Lebensmittel sichern den Menschen das Überleben. Darum befinden sich auf jedem Hof zwischen 15 bis 30 Katzen, die Mäuse und Ratten fernhalten, sowie vier bis sechs Hofhunde, die das Grundstück nachts vor Bären, anderen wilden Tieren und Dieben schützen. Manche dieser Hunde leben an einer Kette. Andere laufen tagsüber frei durch die Nachbarschaft. Die Menschen haben oft nicht die finanziellen Mittel, um die

Tiere medizinisch zu versorgen, geschweige denn sie zu kastrieren. Und so vermehren sie sich unkontrolliert. Die meisten Straßenhunde in Rumänien sind eigentlich (ehemalige) Hofhunde, die in Rudeln herumstreunen. Eine nachhaltige Lösung, um die Anzahl der Straßenhunde zu reduzieren, sind Kastrationen.

Nur so kann nachhaltig die Anzahl der Tiere verringert und Leid verhindert werden. Darum führt Hunderettung Europa e.V. regelmäßige Kastrationsaktionen durch, bei denen sowohl Hunde und Katzen von der Straße, als auch welche, die einen Besitzer haben, kastriert werden.





CATCH-SPAY-RETURN

Das rumänische Team ist fast täglich in den ländlichen Gegenden Rumäniens im Einsatz. Auf ihrem Weg sammeln sie Hunde und Katzen ein, deren **Besitzer:innen** sie **freiwillig kostenlos kastrieren** lassen, da vielen Menschen dort das Geld fehlt für eine medizinische Versorgung der Tiere. Sie wissen ihre Fellnasen in guten Händen und erhalten ihre Tiere zusammen mit den erforderlichen Medikamenten zur Nachsorge **nach wenigen Tagen wohlbehalten zurück.**



CATCH-SPAY-RELEASE

Das rumänische Partnertierheim von Hunderettung Europa e.V. konnte im Jahr 2023 eine Partnerschaft mit 21 Städten und Stadtteilen schließen. An diesen Orten sind nun die Tierschützer:innen und nicht mehr die Tötungsstation zuständig. Neben den Wachhunden und Hofkatzen werden hier auch viele **Straßentiere** bei "Catch-Spay-Release"-Aktionen **vorsichtig eingefangen, kastriert** und nach der Wundheilung **wieder freigelassen.**

Neben der Zusammenarbeit mit regionalen Tierarztpraxen wird außerdem nach zwei Modellen kastriert. Zum einen sind im Tierheim nicht genügend Kapazitäten, um alle Straßentiere aufzunehmen. Zum anderen sind viele Fellnasen in Freiheit glücklicher als in einem Zuhause. Sie werden nur da wieder freigelassen, wo das Team sie in Sicherheit und durch Anwohner:innen versorgt weiß. Alle kastrierten Schützlinge werden mit einer Marke versehen, damit ihnen ein wiederholtes Einfangen und damit verbundener Stress in Zukunft erspart bleibt. Das Team sieht regelmäßig nach den Vierbeinern. Alte, kranke oder verletzte Hunde, die auf der Straße nicht überleben, werden im Tierheim aufgenommen.

Im Jahr 2023 wurden 4.194 Hunde (2022: 2.286) und 6.559 Katzen (2022: 4.010) kastriert. Die Kastrationen werden ausschließlich durch Spenden finanziert. Insgesamt sind im Jahr 235.295,72 € (2022: 141.031,59 €) für die Kastration von Hunden und Katzen in Rumänien und Bulgarien ausgegeben worden (siehe 6.e.). Die Kastrationszahlen sind deutlich gestiegen, weil hier, im nachhaltigen Bereich, der Fokus der Arbeit liegt. Nur wenn flächendeckend alle Straßentiere und freilaufenden Hunde oder Katzen mit Besitzer:in kastriert sind, nimmt das Tierleid ein Ende.





KASTRATIONS-ZENTRUM: Das Ende der Tötungsstationen

Tierärztin Raluca Pacurar setzt konzentriert die letzte Naht an ihrer Fellnasen-Patientin, bevor diese vorsichtig in den Aufwachraum gebracht wird.

Die kleine Hündin ist eine von vielen Tieren, die im Kastrations-Zentrum des rumänischen Partnertierheims von Hunderettung Europa e.V. monatlich kastriert und nachversorgt werden. Insgesamt werden in den Praxen der Partnerärzt:innen vor Ort etwa 800 bis 1.000 Tiere pro Monat aus der Region kastriert. Die Kastrations- und Aufklärungsarbeit stellt einen wesentlichen Baustein im nachhaltigen Tierschutz dar, um die Zahl der Straßenhunde langfristig zu reduzieren und die Tötungsstationen dadurch zum Schließen zu bringen. Das neu erbaute Kastrations-Zentrum ermöglicht es, im Berichtsjahr noch mehr Tiere vor Ort zu kastrieren.

Im Jahr 2023 konnten durch die Zusammenarbeit von Hunderettung Europa e.V. mit Tierschützer:innen und Tierärzt:innen vor Ort knapp 11.000 Tiere in der rumänischen Region um Braşov kastriert werden. Einige dieser Hunde und Katzen leben auf der Straße, andere haben eine:n Besitzer:in. Einen zentralen Teil dieser Kastrationsaktionen stellt die aktive Zusammenarbeit mit der lokalen Bevölkerung dar. Vielen Menschen, insbesondere in ländlichen Gebieten, fehlen die finanziellen Mittel für die medizinische Versorgung ihrer Tiere. Obwohl die Kastration von Haustieren in Rumänien seit Jahren gesetzlich vorgeschrieben ist, laufen nach wie vor fast alle Wach- und Hofhunde sowie Katzen zeugungsfähig außerhalb der

Grundstücke umher und vermehren sich mit freilaufenden Straßenhunden und -katzen. Die einzige Möglichkeit, diesen Teufelskreis zu durchbrechen, liegt in großflächigen Kastrationsaktionen. Denn nur sie bekämpfen die Wurzel des Tierleids in Rumänien.

HOFFNUNG FÜR NACHHALTIGEN TIERSCHUTZ

Mit der Fertigstellung eines eigenen Kastrations-Zentrums ist es Hunderettung Europa e.V. gelungen, einen wichtigen Schritt im Kampf gegen die örtlichen Tötungsstationen zu gehen – mit dem klaren Ziel, das Tierleid zu beenden. Perspektivisch soll es in zehn Jahren in der Region um Braşov keine Straßenhunde und -katzen mehr geben.

Das Kastrations-Zentrum ist ein Ort der Hoffnung: Auf 230 m² stehen vier OP-Plätze, ein Vorbereitungs- und Aufwachraum, ein Behandlungszimmer sowie ein eigenes Labor zur Verfügung – ausreichend Raum, um eine umfassende tierärztliche Versorgung direkt vor Ort zu ermöglichen. Dadurch steigen die Chancen, den Kreislauf unkontrollierter Vermehrung endlich zu durchbrechen. Im Zentrum arbeiten ein externer Tierarzt sowie die Tierärztin des Partnertierheims, Raluca Pacurar. Gemeinsam führen sie Operationen, Nachbehandlungen, Untersuchungen, Bluttests und medizinische Eingriffe bei den Tierheimbewohner:innen durch.





Monatlich konnten bisher knapp 800-1.000 Tiere kastriert werden, dank des neuen Zentrums werden wir diese Zahl 2024 toppen

KASTRIEREN RETTET LEBEN

CATCH-SPAY-RETURN

Das rumänische Tierschutzteam von Hunderettung Europa e.V. ist nahezu täglich in ländlichen Regionen Rumäniens im Einsatz. Auf diesen Fahrten werden Hunde und Katzen eingesammelt, deren Halter:innen einer kostenlosen Kastration zugestimmt haben, da ihnen die finanziellen Mittel für medizinische Versorgung fehlen. Die Tiere werden nach der Behandlung sowie mit notwendigen Medikamenten zur Nachsorge wohlbehalten an ihre Familien zurückgegeben.

CATCH-SPAY-RELEASE

Im vergangenen Jahr konnte das rumänische Tierheim eine Partnerschaft mit 21 Städten und Stadtteilen aufbauen. In diesen Gebieten übernehmen nun Tierschützer:innen statt der Tötungsstationen die Verantwortung für die Streunerpopulation. Neben Hofhunden und Katzen werden hier auch viele Straßentiere im Rahmen von „Catch-Spay-Release“-Aktionen eingefangen, kastriert und nach abgeschlossener Wundheilung wieder freigelassen. Zum einen sind die Kapazitäten im Tierheim begrenzt, zum anderen fühlen sich viele Tiere in Freiheit wohler als

in einer häuslichen Umgebung. Die Rückführung erfolgt ausschließlich an Orte, an denen eine Versorgung durch Anwohner:innen gewährleistet ist. Alle kastrierten Tiere werden mit einer Marke versehen, um ihnen ein erneutes Einfangen und den damit verbundenen Stress zu ersparen. Das Tierschutzteam überprüft regelmäßig den Zustand der freigelassenen Tiere. Alte, kranke oder verletzte Hunde, die auf der Straße nicht überlebensfähig wären, werden im Tierheim aufgenommen.

EIN MEILENSTEIN IM TIERSCHUTZ

Die Errichtung des neuen Kastrations-Zentrums im rumänischen Partnertierheim stellt einen bedeutenden Meilenstein für den nachhaltigen Tierschutz vor Ort dar. Es ermöglicht die Kastration einer wachsenden Zahl von Tieren – ein zentraler Hebel, um die Population der Streuner in Rumänien dauerhaft zu verringern. Nur durch diese konsequente Arbeit kann das bestehende System der Tötungsstationen langfristig überwunden werden. Denn mit sinkenden Straßenhundzahlen wächst der Druck auf die verantwortlichen Stellen, die grausamen Einrichtungen dauerhaft zu schließen.

04 | AUFKLÄREN

2022



@hunderettungeuropa
71.900



@hunderettungeuropa
9.417



@hunderettungeuropa
97.000

2023



@hunderettungeuropa
84.600



@hunderettungeuropa
12.580



@hunderettungeuropa
97.200



@pflagstellen_hre
2.763

Die Follower:innen-Zahlen in den sozialen Netzwerken sind **stark** **angestiegen**, sodass hier eine **große Reichweite** erzielt wurde.

In Deutschland wurde weiterhin insbesondere durch die ehrenamtlichen Social-Media-Teams auf Facebook, Instagram und TikTok über Tierschutz aufgeklärt – etwa darüber, wie wichtig Adoptionen aus Tierheimen in Deutschland oder von seriösen Tierschutzvereinen aus dem Ausland sind, was nachhaltiger Tierschutz bedeutet, wieso Kastrationen das Leid der Straßentiere beenden und wie artgerechte Hundehaltung aussieht. Es waren sehr gute Besucherzahlen auf der Webseite und auch ein sehr gutes Google-Ranking von www.hunderettung-europa.de zu verzeichnen. Es gab **975.353 Besucher:innen** mit jeweils **5,36 Seitenaufrufen pro Besucher:in**.

Im Juni und Dezember war Hunderettung Europe e.V. zum ersten Mal in der TV-Sendung Tiere suchen ein Zuhause im WDR vertreten. Um auch außerhalb von sozialen Netzwerken aufzuklären, gründete der Verein ein Printmagazin: Das **Pfoten Magazin**, in dem über die Tierschutzarbeit berichtet wird. Das Magazin ist in gedruckter Form sowie online kostenlos erhältlich und wird zudem über den Lesezirkel verteilt. Die erste Auflage betrug im Jahr 2023 9.000 Stück. Zukünftig soll das Magazin zweimal im Jahr

erscheinen. Die Online-Version befindet sich hier: www.hunderettung-europa.de/pfoten-magazin.

Auch in Zusammenarbeit mit dem rumänischen Partner-Tierheim und dem Care for Dogs Team wurde in Rumänien, in der Region um Brasov, auf Veranstaltungen, in Schulen, auf Demonstrationen und an Infoständen in Einkaufszentren über Tierschutz, Kastrationen und Hundehaltung aufgeklärt. Gemeinsam mit Hunderettung Europa e.V. gründete Care for Dogs das Projekt **Kids & Dogs**, bei dem das rumänische Team Tierschutz-Unterricht in Grundschulen gibt und Schulklassen aus weiterführenden Schulen zum Tierschutz-Unterricht und Gassi gehen ins Tierheim einlädt. Kinder aus sozial schwachen Familien erhalten zudem Sachspenden – sowohl für ihre Haustiere als auch für sich und ihre Geschwister.

Das Projekt zeigte in der Region erste Erfolge bei den Kindern, die ihre Eltern über die Wichtigkeit von Kastrationen der Hunde und Katzen aufklären, sodass diese am Kastrationsprojekt teilnahmen.



VOM ZÜCHTER AUF DIE STRASSE: Mit Tierschutzunterricht den Teufelskreis durchbrechen!

Einen „wertlosen“ Hund von der Straße wollte eine Grundschülerin nicht, erklärte sie der rumänischen Tierschützerin Delia voller Überzeugung, als diese die Kinder nach ihren Meinungen und Erfahrungen im Umgang mit Straßenhunden fragte. Für das Mädchen kam nur ein reinrassiger Yorkshire Terrier von einem Züchter infrage – so hatte sie es schließlich von ihren Eltern gelernt. Ein Straßenhund könne ihrer Ansicht nach niemals ein Familienmitglied werden – viel zu verwildert, nutzlos und aggressiv. Ein Hund vom Züchter hingegen sei toll, besonders, wenn dieser dann erst einmal Welpen bekomme, fügte sie mit leuchtenden Augen hinzu.

BEDENKLICHER HUNDEKAUF

Diese Denkweise ist in Rumänien noch weit verbreitet: Viele Menschen sind weiterhin überzeugt, dass Straßenhunde keinen Wert haben. Der Kauf eines Hundes bei sogenannten „Puppy Mills“ (illegalen Welpenfabriken) wird daher häufig der Adoption vorgezogen. Oft werden die gekauften Hunde nicht kastriert, sodass sich die Tiere ungehindert vermehren. Schnell sind die Halter:innen überfordert, setzen die Hunde aus, woraufhin sich diese unkontrolliert weitervermehren und schließlich auf der Straße oder in Tötungsstationen sterben. Ein Teufelskreis, der durch die Aufklärungsarbeit im Projekt „Kids & Dogs“ Schritt für Schritt durchbrochen wird.

ADOPTIEREN STATT KAUFEN

Die Bedeutung der Adoption von Hunden vermittelt Delia in interaktiven Vorträgen an Grundschulen. Spielerisch werden die Schüler:innen an das Thema herangeführt und lernen, worauf es wirklich ankommt. Auch das eingangs erwähnte Mädchen, das zunächst einen Yorkshire Terrier vom Züchter wollte, konnte durch diese Aufklärung überzeugt werden. Noch während der Präsentation änderte es seine Meinung und entschied sich, künftig lieber einen Hund aus dem Tierheim zu adoptieren.

KASTRATION GEGEN ÜBERPOPULATION

Neben der Adoption ist auch die Kastration ein zentraler Bestandteil des Tierschutzunterrichts. Schnell beginnen die Schüler:innen von ihren eigenen Erfahrungen zu berichten. Einige Kinder erzählen, dass ihre Familien Hunde von der Straße gerettet haben, die nun auf dem Hof leben. Oft dienen diese Hunde als Wachtiere, laufen jedoch frei in der Nachbarschaft umher und können sich unkontrolliert vermehren. Delia erklärt den Klassen kindgerecht, warum die Kastration auch bei Hofhunden wichtig ist. Sie zeigt außerdem, wie eine artgerechte Haltung von Hunden und Katzen aussieht, welches Futter geeignet ist und welche Regeln beim Gassi gehen zu beachten sind.

AUFKLÄRUNGSARBEIT ZEIGT ERFOLGE

Um Adoption und Kastration in Rumänien zu fördern, ist nicht nur der Unterricht in den Schulen wichtig, sondern auch direkte Aufklärung auf den Straßen und im Tierheim. Tierschützer Alex, selbst Vater, sensibilisiert Kinder, Jugendliche und Erwachsene vor Ort einfühlsam für das Thema. Bei einem seiner Einsätze bot ein achtjähriger Junge spontan seine Hilfe an, nachdem er das Team aus dem Schulunterricht wiedererkannt hatte. Den ganzen Tag begleitete er die Helfer:innen, öffnete Käfige und sammelte die Hunde vorsichtig ein. Er und andere Kinder dieser Generation sind die Tierschützer:innen von morgen.



TIERSCHÜTZERIN DELIA BOTEA

„Während meiner Vorträge lassen sich in den Gesichtern der Kinder regelrechte Aha-Momente erkennen. Es macht mich stolz, dass der Unterricht so gut angenommen wird und wir das Projekt in den kommenden Monaten weiter ausbauen können.“



TIERSCHÜTZER STATE

„Es ist schön zu sehen, welche Erfolge der Unterricht in den Schulen und im Tierheim, aber auch die Arbeit auf der Straße, bereits zeigt. Die Menschen nehmen die Aufklärung an – ein wichtiger Schritt für den Tierschutz in Rumänien.“

KIDS & DOGS

05 | TEAM & AUFGABEN



SVENJA GRUSZCZKA
1. Vorsitzende



DELIA BOTEA LASZLO
rumänische Tierschützerin



CARINA GOHMANN
2. Vorsitzende

Svenja Gruszczyka übernahm hauptverantwortlich die Koordination und den Aufbau von ehrenamtlichen Teams in den Bereichen Administration und Öffentlichkeitsarbeit. Sie kümmerte sich um Partnerschaften und Kooperationen sowie um Kampagnen und Spendenaktionen mit dem Ziel, die Spendeneinnahmen des Vereins langfristig deutlich zu steigern, um damit noch mehr nachhaltigen Tierschutz zu leisten. Im Jahr 2023 lag der Fokus vor allem auf dem Ausbau und der Optimierung, teamintern und im Partnertierheim.

Carina Gohmann übernahm hauptverantwortlich den Bereich Vermittlung von Hunden und Katzen, die Koordination der dazugehörigen ehrenamtlichen Teams, das Aufsetzen der Vermittlungsverträge, die Hilfe bei Notfällen, die Organisation der Transporte von vermittelten Hunden, das Führen von Bestandslisten sowie Absprachen mit dem Veterinäramt und dem Ordnungsamt.

Der bereits im letzten Jahr eingerichtete Compliance-

Ausschuss besteht weiterhin und setzt sich aus dem beauftragten Steuerberater, Herrn Andreas Böcker, sowie dem beauftragten Rechtsberater, Herrn Rechtsanwalt Jürgen Wagner, LL.M. (Konstanz), zusammen. Zu seinen zentralen Aufgaben gehören die Anstellung sowie die Anpassung der Arbeitsverträge der 1. und 2. Vorsitzenden unter Berücksichtigung der Vorschriften zur Gemeinnützigkeit. Dabei stehen insbesondere die Branchenüblichkeit, die Angemessenheit und der Fremdvergleich im Fokus. Während seiner Amtsdauer übernimmt der Compliance-Ausschuss die Funktion des Dienstherrn bzw. Vorgesetzten.

Zur Unterstützung kümmerten sich zwei Generalisten Backoffice und Finanzen neben den anfallenden Büro-tätigkeiten und Assistenzaufgaben auch um die Erstellung von Monatsberichten, um die finanzielle Lage des Vereins transparent für Unterstützer:innen darzustellen. Sie kümmerten sich außerdem um Überweisungen und arbeiteten mit dem Steuerberater eng zusammen.

Denn wir verändern ihre Welt.

Außerdem unterstützt ein ehrenamtliches Team aus 300 Personen (2022: 235) den Verein und seine Tierschutzarbeit. Die Ehrenamtler:innen helfen größtenteils von zuhause aus in den unterschiedlichsten Teams mit dazugehörigen ehrenamtlichen Teamleiter:innen, wie z. B. Social Media, Posteingang, Adoptionsberatung, Webseite, Grafik, Vermittlung usw.

Es wurde gezielt nach mehr ehrenamtlichen Personen gesucht, um die Teams zu erweitern und mit dem Verein weiter wachsen zu können. Wachstum ist z. B. durch mehr Ehrenamtler:innen möglich, die auf den sozialen Netzwerken mehr Öffentlichkeitsarbeit leisten, wodurch der Verein letztendlich mehr Spenden generieren und mehr gemeinnützigen Tierschutz leisten kann. Erreicht der Verein mehr Bekanntheit, finden sich dann automatisch noch mehr Ehrenamtler:innen.

Mehrmals im Jahr finden Tierschutzreisen statt, bei denen Ehrenamtler:innen gemeinsam in das rumänische Part-

nertierheim reisen und vor Ort helfen. Nur durch die viele ehrenamtliche Arbeit kann Hunderettung Europa e.V. so viele Menschen online und offline erreichen, auf das Tierleid aufmerksam machen und Unterstützung erhalten. Das Team ist gewachsen, da der Verein in den sozialen Netzwerken bekannter wurde, sich mehr Menschen dafür meldeten, ehrenamtlich zu unterstützen, und gleichzeitig auch mehr zu tun war – insbesondere in Bereichen wie dem Posteingang, der Öffentlichkeitsarbeit und Co.

2023 kamen zum Team zwei ehrenamtliche Coaches dazu, die den Ehrenamtlichen von Hunderettung Europa e.V. kostenlose, monatliche Coachings zu Themen wie Persönlichkeitsentwicklung, Zeitmanagement und mentaler Gesundheit geben. Denn gerade Menschen, die im sozialen Bereich aktiv sind, neigen dazu, eher anderen zu helfen, als sich um sich selbst zu kümmern und brennen aus. Deswegen soll das Team in diesen Bereichen unterstützt werden, um lange gesund zu sein und Gutes tun zu können.



TEAMSTRUKTUR & AUFGABEN

Hunderettung Europa e.V. zählt zu den größten Tierschutzvereinen Deutschlands mit einigen deutschen und internationalen Projekten und einem dazugehörigen rumänischen Tierheim mit 650 Hunde und 150 Katzen. Wie in großen Organisationen und Tierheimen üblich, besteht das Team aus einigen hauptamtlichen und vielen ehrenamtlichen Menschen.

Mit einer gewissen Vereinsgröße und Tierbestand – Hunderettung Europa e.V. finanziert den gesamten Tierheimbetrieb – gehen auch sehr viele Kosten und damit verbundene Verantwortung sowie verpflichtende Aufgaben sowohl in Rumänien im Tierheim als auch in Deutschland innerhalb der Organisation einher. Dazu gehören zum Beispiel:

IN RUMÄNIEN:

- die Versorgung und Pflege der Tiere vor Ort
- Fütterung
- Zwinger reinigen
- medizinische Behandlung
- Durchführung von Kastrationen
- Hundetraining, Tests auf Verträglichkeit, Auslastung, Spazieren gehen
- Erstellen von Fotos und Videos der Tiere
- Reinigung der Innen- und Außenbereiche
- Durchführung von Rettungs- und Kastrationsaktionen
- Kleinere Baumaßnahmen und handwerkliche Tätigkeiten

IN RUMÄNIEN & DEUTSCHLAND:

- Organisation von Rettungs- und Kastrationsaktionen
- Verwaltung und Kommunikation mit Behörden (z. B. Veterinäramt)
- Finanzen, Verwaltung der Einnahmen und Ausgaben
- Erstellung von Spendenquittungen
- Alles rund um Steuern, vorbereitende Buchhaltung, Kommunikation mit Steuerberater
- Rechtliches, Kommunikation mit Anwälten
- Kommunikation mit Banken und Dienstleistern
- Alles rund um Datenschutz und Programmen
- Aufklärungsarbeit bei Kindern, Erwachsenen und auch auf politischer Ebene durch Presse- und Öffentlichkeitsarbeit sowie Social-Media-Arbeit
- Planung und Durchführung von Spendenaktionen zur Versorgung der Tiere und Sicherung des Tierheimbetriebs (Hunderettung Europa e.V. finanziert alles rein durch Spenden)

Diese und viele weitere Aufgaben werden von der Tierheimleitung und dem geschäftsführenden Vorstand sowie hauptamtlich tätigen Tierpfleger:innen, Tierärzt:innen, Reinigungskräften, Backoffice-, Projekt- und Social-Media-Mitarbeiter:innen übernommen. Insgesamt sind in Deutschland und Rumänien 46 Menschen (etwa im Verhältnis 1 zu 10 Deutschland vs. Rumänien) in Vollzeit, Teilzeit und Minijobs angestellt. Des Weiteren gibt es immer 2 bis 6

freiwillige Helfer:innen, die mehrere Wochen unentgeltlich im Tierheim helfen und dafür kostenlos in der Tierheimwohnung wohnen sowie eine vegane Verpflegung erhalten. In Deutschland unterstützen außerdem noch 300 Ehrenamtliche den Verein, die als Teamleiter:innen oder Teammitglieder in der Vermittlung, dem Büro, der Grafik, bei den Patenschaften, der Webseite, dem Magazin und Social-Media-Kanälen sowie weiteren Bereichen aktiv sind.

Die meisten hauptamtlich Tätigen, wie zum Beispiel der geschäftsführende Vorstand (Svenja Gruszczyk, Carina Gohmann) und die Tierheimleitung (Delia Botea, Alexandru State), waren viele Jahre rein ehrenamtlich tätig, bis das Vereinsvolumen und die damit verbundene Arbeit so gewachsen sind, dass ein reines Ehrenamt nicht mehr möglich war. Um genug Zeit für den Tierschutz zu haben, mussten sie ihre Berufe aufgeben. Andernfalls hätte die Organisation nicht weitergeführt werden können, geschweige denn wachsen.

"Wir standen vor der Entscheidung: So, wie es war, konnte es nicht weitergehen. Carina und ich kamen nach vielen Jahren Vollzeitjob und zusätzlichem Vollzeitehrenamt an unsere Grenzen, weil die Vereinsarbeit immer mehr Zeit beanspruchte. Um offen zu sein, es ging uns beiden nicht mehr gut und wir mussten überlegen entweder unser Herzprojekt Hunderettung Europa e.V. aufzugeben oder unsere Berufe. Wir entschieden uns dafür, alles zu wagen und mit dem Verein zu wachsen, all unsere Zeit in den Tierschutz zu stecken, um noch mehr Hundeleben zu retten und große, nachhaltige Tierschutzprojekte zu realisieren, die wirklich etwas verändern", erklärt Svenja Gruszczyk, die seit sie 20 Jahre alt ist ehrenamtlich in Tierheimen gearbeitet hat.

Die Arbeit geht für alle, egal ob Leitung, Backoffice oder Tierpfleger:in, weit über die hauptamtliche Tätigkeit hinaus, denn jede:r ist noch viele Stunden zusätzlich ehrenamtlich im Einsatz.

"Uns ist ein transparenter Umgang mit dem Thema wichtig. Arbeiten im Tierschutz ist bei uns möglich, ja. Aber das hat auch einen hohen Preis. Nicht nur, dass wir unsere ursprünglichen Berufe aufgeben mussten. Es beeinträchtigt schon sehr das private Leben, z. B. die Beziehungen zu Partner:innen, Freund:innen und Familie, weil man gefühlt immer im Einsatz ist, viel mehr als in einem regulären 40-Stunden-Beruf arbeitet, wir auch oft im Urlaub, an Feiertagen oder Geburtstagen aktiv ist. Dazu haben wir eine extrem große Verantwortung und emotionale Last zu tragen. Wir sehen sehr viel Tierleid. So viel, wie wir es zum Schutz von anderen gar nicht auf unseren öffentlichen Kanälen zeigen können. Wir müssen täglich schwere Entscheidungen, teils über Leben und Tod, treffen. Und wir

sind mit unserer Arbeit dafür verantwortlich, dass 650 Hunde und 150 Katzen täglich gut versorgt werden. Das ist uns sehr bewusst. Je mehr wir arbeiten, desto mehr Leben können wir retten und nachhaltig etwas im Tierschutz verändern", beschreibt es Carina Gohmann.

Hauptamtlich werden zudem meist Aufgaben übernommen, die zwingend gemacht werden müssen, um das Leben von Tieren oder nachhaltiges Wachstum zu sichern. Oft sind es Aufgaben, für die sich kaum oder gar nicht ausreichend ehrenamtliche Helfer:innen finden.

Die Organisation ist extrem dankbar für jede:n, der bzw. die das Team unterstützt, egal ob haupt- oder ehrenamtlich. Sie schätzt es sehr, dass so viele Menschen ehrenamtlich zwischen 2 bis weit über 10 Stunden die Woche, teils neben Beruf oder Studium, im Ehrenamt für die Vierbeiner aktiv sind. Fakt ist: Ohne das ehrenamtliche Engagement jedes:r Einzelnen und ohne so eine starke Community an Unterstützer:innen wäre eine Organisation wie Hunderettung Europa e.V. nicht möglich. Nur dank dem Einsatz all dieser Menschen können wöchentlich Hunde und Katzen von der Straße und aus Tötungsstationen gerettet werden.

Hunderettung Europa e.V. kann anderen kleineren Organisationen helfen und auch in Deutschland wertvolle Projekte realisieren, zum Beispiel die Katzenrettung Duisburg Süd, Senioren für Senioren oder den Tierschutz-Unterricht für Kinder.

Und je mehr Menschen sich der Organisation anschließen, desto mehr kann sie bewirken und ihre Ziele und Visionen erreichen – sowohl im Partnertierheim in Rumänien als auch im Tierschutz in Deutschland, wo aktuell der Bau eines großen Tierschutz-Hofs geplant ist.



Hunderettung
Europa e.V.

**GEMEINSAM
VERÄNDERN
WIR IHRE WELT**

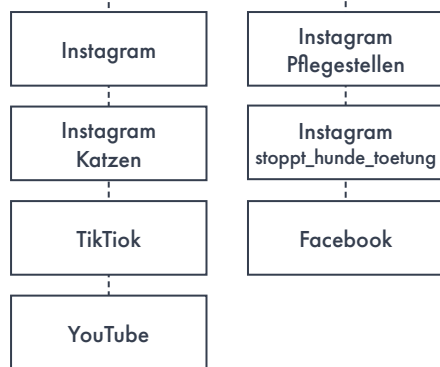


Hunderettung
Europa e.V.

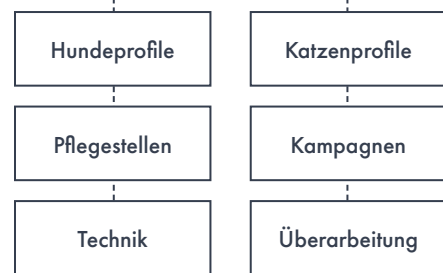
SVENJA GRUSZECZKA
1. VORSITZENDE

BEREICH
KOMMUNIKATION & ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

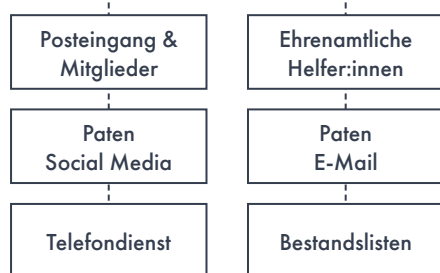
SOCIAL MEDIA



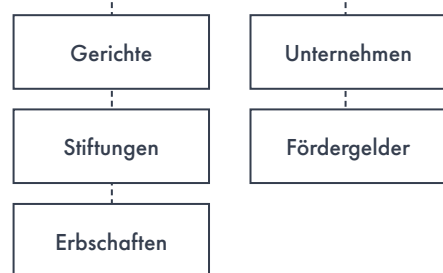
WEBSEITE



BÜRO



FUNDRAISING

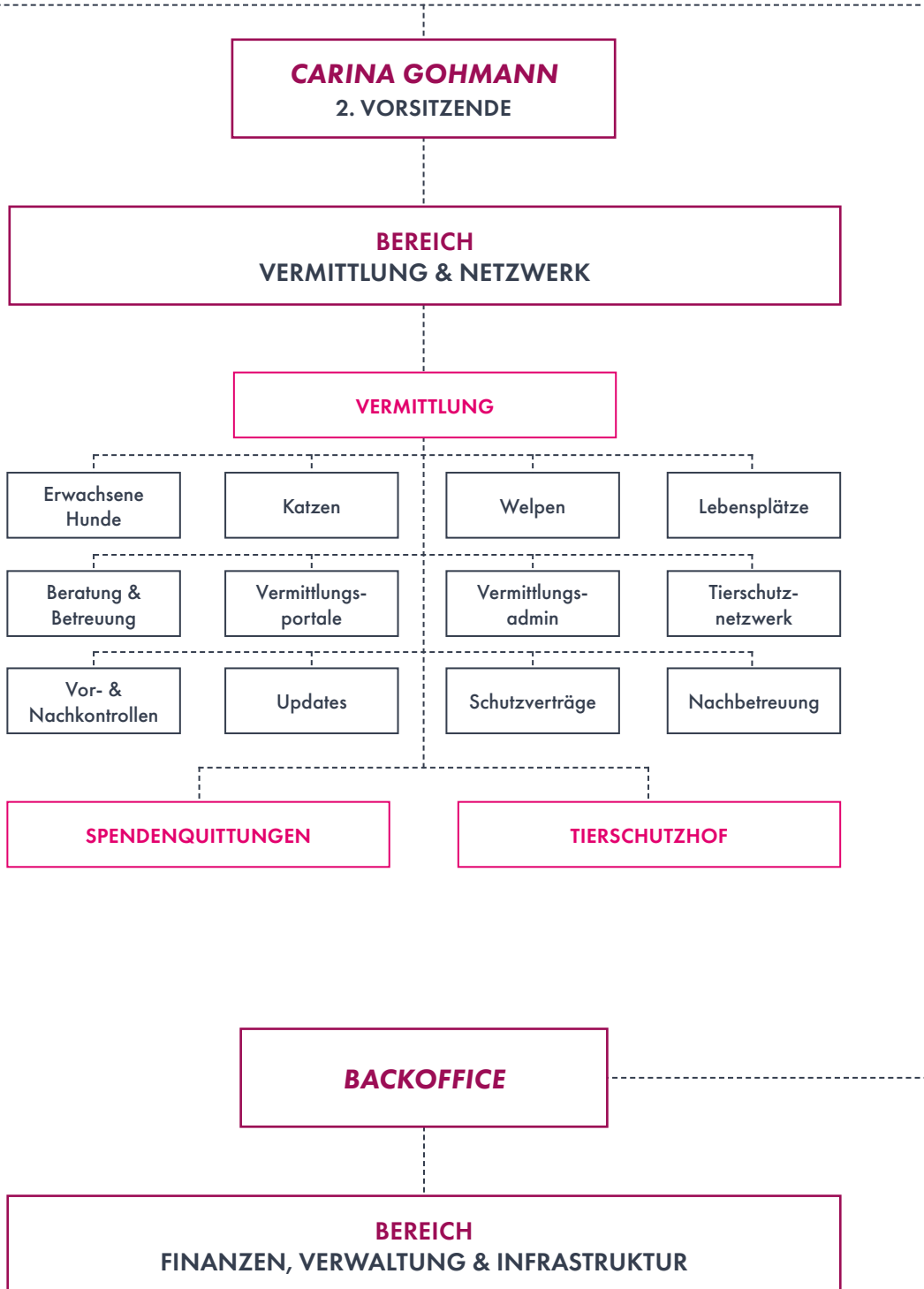


PROMOTION



VOLUNTEERS





Der Verein befindet sich in stetiger Weiterentwicklung – Aufgaben und Strukturen passen sich laufend den Anforderungen im Tierschutz an.



EINE ZWEITE CHANCE: Patenschaften retten Leben

In Rumänien leben viele Hunde in Angst, werden gejagt und hungern. Unter entsetzlichen Bedingungen leiden und sterben sie in Tötungsstationen oder auf der Straße. Hunderettung Europa e.V. hat es sich zur Aufgabe gemacht, so viele Hunde und Katzen wie möglich aus diesen Stationen und von der Straße zu retten und den Teufelskreis durch nachhaltigen Tierschutz vor Ort zu durchbrechen. Dies ist jedoch nur möglich, wenn genügend Patenschaften für die Notfellchen übernommen werden. Johanna und Rebecca leiten seit Jahren das 14-köpfige, ehrenamtliche Paten-Team von Hunderettung Europa e.V. und verraten uns, warum Patenschaften so wichtig für den Verein sind und wie die Hilfe bei den Tieren ankommt.



**EIN INTERVIEW MIT
JOHANNA**
Teamlead, Paten-Team



**EIN INTERVIEW MIT
REBECCA**
Teamlead, Paten-Team

Was genau ist eigentlich eine Patenschaft?

Rebecca: Eine Patenschaft ist eine monatliche Spende, mit der wir die Versorgung der geretteten Tiere sicherstellen. Wir können die Tiere nämlich nur von der Straße und aus den Tötungsstationen retten, wenn wir genug Geld für Futter und die medizinische Versorgung haben.

Wozu benötigt ihr Pat:innen? Werden die Tiere nicht direkt in ein neues Zuhause vermittelt?

Johanna: So einfach ist es leider nicht. In den Tötungsstationen werden die Tiere unter entsetzlichen Bedingungen gehalten. Sie erhalten kaum Nahrung und Wasser und werden zum Teil misshandelt oder beim Einfangen verletzt. Nach ihrer Rettung müssen die Hunde sich erst einmal von den Erlebnissen erholen und medizinisch versorgt werden.

Rebecca: Nach der medizinischen Versorgung werden die Hunde eingeschätzt. Der Verein hat es sich zur Aufgabe gemacht, für jeden Hund das perfekte Zuhause zu finden.

Gibt es auch Hunde, die langfristig Unterstützung benötigen?

Johanna: Leider ja. Es gibt Hunde, die aufgrund ihrer Fellfarbe, ihres Alters, ihrer Größe oder ihrer Rasse einfach keine Anfragen bekommen. Außerdem gibt es die Open Shelter-Hunde. Das Open Shelter ist eine Art Gnadenplatz, den wir für Hunde geschaffen haben, die wahrscheinlich nie ein Zuhause finden werden. Diese Hunde sind zum Teil zu traumatisiert, um vermittelt zu werden.

Was macht die Patenschaften so besonders?

Johanna: Am Patenschaftsmodell ist besonders schön, dass die Unterstützer:innen sehen können, wo ihre Hilfe ankommt. Das Social-Media-Pat:innen-Team informiert die Spender:innen regelmäßig über unsere extra geschaffenen Paten-Kanäle auf Facebook und Instagram. Die Pat:innen bekommen Updates zu ihrem Patentier, erfahren, was mit ihrem Geld passiert und welche Notfälle dank ihrer Hilfe gerettet und versorgt werden können.



TIER-PATENSCHAFT (ab 35,00€ monatlich)

Ermöglicht einem bestimmten Tier die Unterbringung und Grundversorgung im Tierheim.



FUTTER-PATENSCHAFT (ab 15,00€ monatlich)

Sorgen dafür, dass alle Schützlinge einen vollen Napf haben.



MEDIZIN-PATENSCHAFT (ab 10,00€ monatlich)

Finanzieren Medizin, Impfungen, OPs und Kastrationen für alle Notfallchen.

Was muss ich tun, um eine Patenschaft zu übernehmen?

Rebecca: Wer sich für eine Patenschaft interessiert, kann sich über das Formular auf unserer Webseite bei uns melden. Bei einer Medizin- oder Futter-Patenschaft erhält der:die Pat:in ein Zertifikat und alle Informationen rund um die Patenschaft. Bei einer Tierpatenschaft setzen wir uns zudem mit den Pat:innen in Verbindung, um ein passendes Patentier zu finden.

Was passiert, wenn ein Patentier ein neues Zuhause gefunden hat?

Johanna: Wenn ein Patentier in ein neues Zuhause vermittelt wurde, benötigt es natürlich kein:en Pat:in mehr. In diesem Fall informieren wir den:die Pat:in über die Ausreise des Tiers und schlagen ein neues Patentier vor. Die Pat:innen erfahren also genau, wie viele Tiere sie im Laufe ihrer Patenschaft schon gerettet haben.

Gibt es viele Tiere, die noch eine:n Pat:in suchen?

Johanna: Zurzeit sind leider sehr viele Patenschaften offen. Allein 300 Tierpatenschaften fehlen, um die Versorgung sicherzustellen. Das liegt vor allem an den steigenden Kosten für die Grundversorgung der Tiere. Aber auch an den wegfallenden Pat:innen, die die Patenschaft aufgrund der aktuellen Inflation leider nicht weiterführen können.

Benötigt ihr noch Unterstützung im Team?

Johanna: Wir freuen uns immer über helfende Hände. Wer ein Herz für Tiere hat, kommunikativ, organisiert und verantwortungsbewusst ist, ist bei uns genau richtig. Und für alle Facebook- und Instagram-Expert:innen unter euch: Auch das Social-Media-Pat:innen Team freut sich über helfende Hände.



Im Open Shelter finden Hunde einen Gnadensplatz



Hündin Niabi sucht dringend eine Patenschaft



06 | ZUSAMMENARBEIT

UNSERE PARTNERSCHAFTEN IM ÜBERBLICK



RUMÄNIEN | BULGARIEN | GRIECHENLAND | KUBA | DEUTSCHLAND

Hunderettung Europa e.V. arbeitet von Beginn an mit der NGO **Care for Dogs Romania** und dem dazugehörigen Tierheim in der **rumänischen Region Braşov** zusammen, in dem 2023 im Schnitt etwa 650 Hunde und 150 Katzen lebten. Das Tierheim besteht aus einem Zwingerbereich für vermittelbare Hunde, einem Bereich mit Rettungszwington, der auch als Quarantäne für neu gerettete Hunde dient, sowie einem Open Shelter für traumatisierte, unvermittelbare Hunde, einem großen, neu gebauten, beheizten Altenheim für alte Hunde sowie für solche mit Verletzungen, Krankheiten oder Amputationen, einem Welpenhaus mit mehreren Quarantänebereichen, einem Katzenhaus, Mitarbeiter-räumen, Büros und einer Tierheimwohnung für Volontäre. Neben dem großen Altenheim kamen 2023 zu den bereits bestehenden zwei Ausläufen mit Spielplatz und Sozialisierungsparcours drei weitere Ausläufe dazu sowie ein großes Klinikgebäude, das als Kastrationszentrum dient, und ein Physiotherapieraum. Es findet täglich ein Austausch zwischen den Teams von Hunderettung Europa e.V. und Care for Dogs statt. Die aktiven Mitglieder und Ehrenamtlichen von Hunderettung Europa e.V. können das Partnertierheim bei gemeinsamen Team-Reisen mehrmals im Jahr besuchen. Die rumänische Vorsitzende und Tierheimleiterin Delia Botea kommt im Sommer zum Teamtreffen und Adoptant:innen-Treffen gemeinsam mit einem Teil ihres Teams zu Besuch nach Deutschland. Hierbei werden auch deutsche Tierheime besucht und ein Austausch mit den dortigen Tierschützer:innen gepflegt. 2023 fanden Besuche im Tierheim Düsseldorf, Tierheim Bochum und beim Lebenshof Monroe Ranch in Mönchengladbach statt.

Außerdem besteht eine konstruktive Zusammenarbeit mit dem Verein **Rettungsanker Ruse**, der zwei Tierschützer:innen in **Bulgarien** unterstützt, die mit einem Tierheim, in dem 600 Hunde und einige Katzen leben, kooperieren. Hier wurden vereinzelt Hunde vermittelt (14 insgesamt in 2023), Kastrationen gefördert und Hilfe bei medizinischen

Notfällen geleistet (siehe Tabelle besondere Ausgaben).

Zudem besteht weiterhin ein Austausch mit der Tiertafel Moers, die von ehemaligen Mitgliedern der Tiertafel Duisburg gegründet wurde. Die Tiertafel wurde finanziell bei einem medizinischen Notfall mit 525,77 € sowie mehrfach durch Sachspenden und gemeinsame Aufklärungsarbeit unterstützt.

Auch mit dem kanadischen Tierschutzverein **APAC Rescue – All People for Animals Cuba**, der auf **Kuba** aktiv ist, und dessen kanadischen und kubanischen Tierschützer:innen fand über soziale Netzwerke ein Austausch statt. Unterstützt wurde durch Aufklärungsarbeit bei Urlaubern sowie durch Sachspendenaufrufe. Finanzielle Unterstützung fand nicht statt.

Hinzu kam 2023 als neuer Partnerverein **Cads Projects e.V.**, der in **Griechenland** aktiv ist. Hunderettung Europa e.V. unterstützte hier den Ausbau des Tierheims zur Verbesserung der Lebensbedingungen der Hunde mit 8.000,00 €.

Neben deutschen und internationalen Partnerorganisationen arbeitet Hunderettung Europa e.V. auch eng mit den **deutschen Tierheimen** Gießen und Würzburg zusammen. 2023 kamen die Tierheime Eckertal, Herzsprung und Wannigsmühle hinzu. Es wird gemeinsam über Tierschutz im In- und Ausland aufgeklärt, sich gegenseitig mit Vermittlungshilfen unterstützt und mit Spenden geholfen. Um die Partnerschaften neu oder weiter auszubauen, besuchten die Vorsitzenden Svenja Gruszczyk und Carina Gohmann die Tierheime Gießen, Würzburg, Koblenz, Bad Wildungen und Eckertal persönlich und tauschten sich mit den Tierschützer:innen über gemeinsame Projekte aus. Ein neuer Partnerverein ab 2024 wird der **Lebenshof Bahama Böhki Land e.V.**, dessen Gründerin ebenfalls ehrenamtlich für Hunderettung Europa e.V. aktiv ist.



VOM JAGDHUND ZUM STRASSENHUND – CaDs project e.V. in Griechenland

Abgeschieden zwischen imposanten Bergen liegt die griechische Kleinstadt Konitsa. Die scheinbar malerische Bergregion ist von einer Stille umgeben, die beim genaueren Hinschauen von Leid und Elend durchbrochen wird. Überall auf den Straßen sind streunende Hunde zu finden – viele von ihnen hatten vor wenigen Monaten noch ein Zuhause und waren Teil einer Familie. Doch nach dem Ende der Jagdsaison haben diese Hunde für ihre Besitzer:innen keinen Nutzen mehr. Sie haben ihren Dienst erfüllt und werden wie abgenutzte Werkzeuge entsorgt.

Genau in dieser Region ermöglicht der deutsche Tierschutzverein CaDs project e.V., gegründet von den Tierschützerinnen Daniela und Carina, vielen ausgesetzten Tieren eine Zukunft fernab der Straße. Gemeinsam mit der griechischen Tierschützerin Evi betreuen sie über 120 Hunde in ihrem Tierheim, dem Nala's Shelter Project, und versorgen etwa 40 Katzen an Futterstationen. Zusätzlich leistet der Verein wichtige Aufklärungsarbeit und treibt Kastrationsprojekte voran.

MENSCH UND TIER BENÖTIGEN HILFE

In den Bergen, fernab von weißen Sandstränden und großen Touristenhochburgen, ist das Leben noch ein völlig anderes. Hier halten die Menschen an alten Traditionen und Glaubenssätzen fest. In Konitsa werden Hunde und Katzen meist nicht als Familienmitglieder betrachtet, sondern als Nutztiere. Katzen dienen als Mäusefänger,

Hunde werden für die Jagd und zum Hüten von Schafen eingesetzt.

Besonders einige der Jäger:innen und Schäfer:innen sind sehr traditionell eingestellt. Sie weigern sich, ihre Tiere zu kastrieren – aus Angst, diese könnten dadurch ihre wichtigen Eigenschaften, wie Jagd- oder Schutztrieb, verlieren. Zudem werden viele Jagdhunde nach der Jagdsaison ausgesetzt und ihrem Schicksal überlassen, da ihre Versorgung im Verhältnis zum Nutzen zu teuer ist. Es entsteht ein Teufelskreis aus Überpopulation und Leid, der sowohl Menschen als auch Tiere überfordert.

ALTE GLAUBENSÄTZE DURCHBRECHEN

Für das Team von CaDs project e.V. ist es von großer Bedeutung, die bestehenden Missstände anzugehen und die unkontrollierte Vermehrung einzudämmen. Die griechische



Das Tierheim vor Ort in Griechenland



Katze aus dem Tierheim



Das gesamte Team des Vereins

Tierschützerin Evi spricht regelmäßig mit der Bevölkerung vor Ort und klärt über den artgerechten Umgang mit Tieren sowie die Wichtigkeit von Kastrationen auf. Die Arbeit ist nicht einfach, da viele Schäfer:innen und Jäger:innen weiterhin fest daran glauben, dass kastrierte Hunde ihren Schutz- oder Jagdtrieb verlieren und nutzlos werden. Nur durch ständigen Austausch und einfühlsame Aufklärungsgespräche ist es dem Verein gelungen, alle streunenden Hunde in Konitsa zu kastrieren. In den umliegenden Dörfern gibt es jedoch weiterhin viele unkastrierte Hunde sowie eine nur schwer zu kontrollierende Katzenpopulation.

HUNDERETTUNG EUROPA E.V. HILFT BEIM TIERHEIMUMBAU

Neben der Kastrations- und Aufklärungsarbeit spielt auch das Tierheim Nala's Shelter Project eine zentrale Rolle für CaDs project e.V. Dort werden kranke Hunde gesund gepflegt, Tiere nach einer Kastration aufgenommen und manche von ihnen sogar erfolgreich vermittelt.

Hunderettung Europa e.V. unterstützt das Shelter regelmäßig mit Spenden. Dadurch konnten bereits mehrere Gehege überdacht, neue Zäune und Wege angelegt sowie der Quarantänebereich für Welpen und kranke Hunde ausgebaut werden. Um vor Ort noch mehr bewirken zu

können und neue Projekte wie die Hunde- und Katzenvermittlung, die Versorgung von Handicap-Katzen oder den weiteren Ausbau des Tierheims zu realisieren, ist der kleine Verein auch in Zukunft auf Unterstützung angewiesen.

Aktuelle Projekte und Informationen zu CaDs project e.V. sind unter www.cads-projects.de sowie auf Facebook und Instagram zu finden.

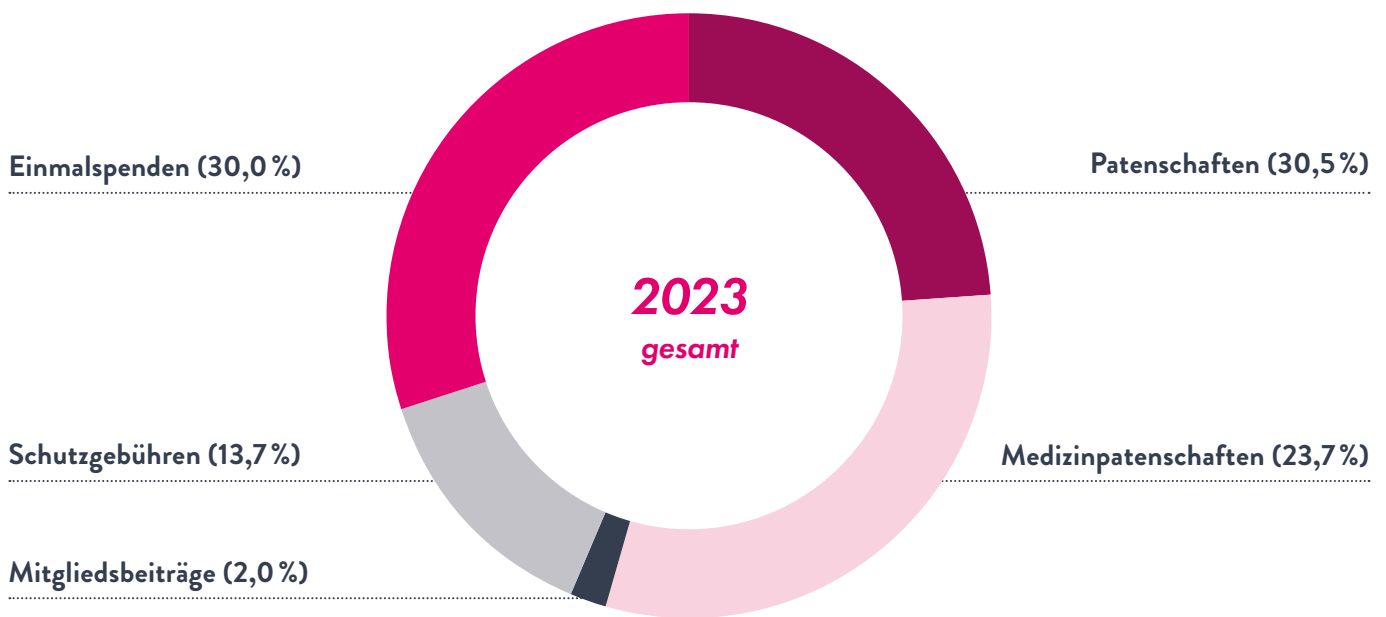


Tierschützerin Evi

07 | FINANZIERUNG

Hunderettung Europa e.V. ist **schuldenfrei** und hat eine sehr gute Finanzlage, auch ohne öffentliche Zuschüsse. Die Spendeneinnahmen setzen sich aus den im Diagramm zu sehenden Beiträgen zusammen.

01 | SPENDEN-ZUSAMMENSETZUNG IM GESAMTEN JAHR 2022



Im Jahr 2023 blieben die Spendeneinnahmen im Vergleich zu 2022 auf einem stabilen Niveau. Der außergewöhnliche Anstieg im Vorjahr resultierte aus einer viralen Spendenaktion, die zu einer hohen Anzahl einmaliger Spenden führte.

Das langfristige Ziel ist es jedoch, die Spendeneinnahmen verstärkt durch monatliche Patenschaften zu sichern, um eine nachhaltige Unterstützung für das Tierheim zu gewährleisten. Daher setzt der Verein weiterhin gezielt auf den Ausbau dieses Modells.

EINNAHMEN 2023		VERGLEICH ZU 2022	
Patenschaften	475.184,72 €		226.185,55 €
Medizinpatenschaften	368.611,83 €		175.920,27 €
Mitgliedsbeiträge	31.696,00 €		17.626,50 €
Schutzgebühren	214.151,00 €		189.540,00 €
Sonstige Spenden (Einmalspenden)	467.945,95 €		2.109.250,51 €
GESAMT	1.557.589,50 €		2.718.522,83 €

FUNDRAISING

Gemeinnützige, in Deutschland eingetragene Vereine, wie Hunderettung Europa e.V., engagieren sich für das Gemeinwohl, arbeiten mit einem großen ehrenamtlichen Team und ohne wirtschaftlichen Gewinn. Da es keinerlei staatliche Unterstützung gibt, ist der Verein auf finanzielle Mittel von tierliebenden Menschen angewiesen.

UNTERNEHMEN

Das Unterteam „Unternehmen“ knüpft Kontakte zu Firmen, die gesellschaftliche Verantwortung übernehmen wollen. Es geht darum, Kooperationen anzustoßen – zum Beispiel in Form von Firmenspenden, Produktpartnerschaften, Spendenaktionen oder Mitarbeiter:innenengagement.

01

STIFTUNGEN & FÖRDERGELDER

Dieses Unterteam ist auf die Recherche und Antragstellung bei gemeinnützigen Stiftungen und öffentlichen Fördertöpfen spezialisiert. Hier geht es darum, gezielt Mittel für Projekte wie Kastrationsaktionen, Bildungsarbeit oder den Ausbau der Infrastruktur in den Partnertierheimen zu sichern.

02

ERBSCHAFTEN

Das Team für Erbschaftsfundraising beschäftigt sich mit einem sehr sensiblen, aber wichtigen Thema: Wie kann man Tiere über das eigene Leben hinaus unterstützen? Hier geht es darum, über Testamentspenden aufzuklären, Vertrauen aufzubauen und mit potenziellen Erblasser:innen und Notar:innen in Kontakt zu treten.

03

GERICHTE

In Zusammenarbeit mit Strafgerichten wirbt dieses Unterteam um sogenannte Geldauflagen – also Zuweisungen aus Bußgeldverfahren, bei denen Richter:innen oder Staatsanwaltschaften entscheiden, an welche gemeinnützige Organisation eine Zahlung gehen soll.

04

PRESSE

Ein starker Auftritt in der Öffentlichkeit hilft nicht nur beim Fundraising, sondern auch beim Bekanntmachen der Tierschutzarbeit. Das Presseteam arbeitet an der strategischen Außendarstellung: durch redaktionelle Beiträge, Medienkontakte und gezielte Pressearbeit rund um Kampagnen oder Spendenaktionen.

05

Ein Drittel der Spenden an Hunderettung Europa e.V. sind **Einmalspenden**. Um **langfristig planen** und **größere Projekte** umsetzen zu können, braucht der Verein jedoch verlässliche **Großspenden**. Deshalb wurde 2023 ein **Fundraising-Team** gegründet, das in den Bereichen Unternehmen, Stiftungen & Fördergelder, Erbschaften, Gerichte und Presse aktiv ist – mit dem Ziel, eine stabile **Finanzbasis** zu schaffen.

08 | AUSGABEN & KOSTEN 2023

KOSTEN FÜR BAUPROJEKTE & BESONDERE AUSGABEN

Bau Altenheim in Rumänien	138.500,00 €
Bau Kastrationszentrum in Rumänien	80.000,00 €
Baumaßnahmen im Open Shelter	69.640,00 €
Baumaßnahmen in bestehender Zwingeranlage	15.000,00 €
Bau von 10 neuen Notfall-Zwinger	15.000,00 €
Anschaffung und Ausstattung Kastrations-Mobil	16.500,00 €
Anschaffung Autos in Rumänien	40.050,00 €
Futterkosten	188.900,00 €
Medizinische Ausstattung in Rumänien	26.000,00 €
Sonstige Ausstattung in Rumänien	39.700,00 €
Kauf Hundehütten für Rumänien	15.000,00 €
Kauf Sicherheitsgeschirre für Hunde	14.084,91 €
GESAMT	658.374,91 €

KOSTEN FÜR KASTRATIONEN

Rumänien	224.578,72 €
Bulgarien	10.717,00 €
GESAMT	235.295,72 €

KOSTEN FÜR MEDIZINISCHE VERSORGUNG

Tierarztkosten Rumänien	403.389,51 €
-------------------------	--------------

Tierarztkosten Bulgarien	6.425,00 €
--------------------------	------------

Tierarztkosten Deutschland	60.289,16 €
----------------------------	-------------

GESAMT	470.103,67 €
---------------	---------------------

SONSTIGE KOSTEN

Tierheimbetrieb in Rumänien inklusive Personal, Personal in Deutschland, Gebühren, Werbemittel	1.036.534,91 €
---	----------------

GESAMT	1.036.534,91 €
---------------	-----------------------

GESAMTKOSTEN 2023 (alle Tabellen)	2.400.309,21 €
--	-----------------------

2022**1.031.551,01 €****2.400.309,21 €****2023**

AUSGABEN & KOSTEN IM DETAIL

ALTENHEIM

Hunderettung Europa e.V. zeichnet sich damit aus, dass der Verein auch viele alte Hunde sowie Notfälle rettet. Es wurde ein großes, beheiztes Altenheim gebaut, mit 30 Räumen und 7 Ausläufen, die insgesamt Platz bieten für 40-60 Hunde, die alt sind, ein Handicap haben oder gerade operiert wurden.

KASTRATIONSZENTRUM

Es wurde ein Kastrationszentrum mit Klinik gebaut (wird Anfang 2024 fertig). Das Kastrationszentrum bietet auf 230 Quadratmetern mit vier OP-Plätzen, einem Vorbereitungs- und Aufwachraum, einem weiteren Behandlungszimmer und einem eigenen Labor genügend Raum, um den Tieren eine gute Versorgung vor Ort zu ermöglichen. Damit stehen die Chancen gut, den Teufelskreis endlich zu durchbrechen. Das Zentrum ermöglicht eine Behandlung der Hunde und Katzen direkt vor Ort. Im Kastrationszentrum arbeiten ein externer Tierarzt und die Tierheim-Tierärztin Raluca Pacurar, die die Operationen und Nachbehandlungen sorgfältig durchführen. Auch andere notwendige Untersuchungen, Bluttests, OPs und Behandlungen der Tierheimbewohner können direkt im neuen Kastrationszentrum durchgeführt werden.

AUSSTATTUNG

Für das Kastrationszentrum wurde einiges an Ausstattung benötigt: Tische, Schränke, Labor- und OP-Geräte und Material. Auch für das Tierheim wird immer wieder Ausstattung benötigt, z.B. Eimer, Schaufeln, Desinfektionsmittel, Schutzanzüge usw.

OPEN SHELTER

Das bereits bestehende Open Shelter wurde winterfest gemacht: Boden und Dächer wurden neu gemacht, da der Boden vorher schlammig war und es keinen Windschutz in den Zwingern gab. Jetzt gibt es geschlossene Dächer und wärmere Innenbereiche, in denen nochmal isolierte Hundehütten sind.

RETTUNGSZWINGER UND NOTFALLZWINGER

Um mehr Hunde im Tierheim aufzunehmen, wurden Rettungszwinger gebaut bzw. aus den Welpenzwingern

weiter umgebaut und noch neue Notfallzwinger und dazugehörige Ausläufe dazu gebaut.

KASTRATIONSMOBIL

Es wurde ein gebrauchter Rettungswagen erworben, der durch viele Ersatzteile erneuert und fahrtüchtig gemacht wurde. Dieser wurde dann weiter zum Kastrationsmobil umgebaut, mit ganz neuer, spezieller Innenausstattung. Und wartete dann auf die Zulassung der Behörden.

FUHRPARK

Da das Team des rumänischen Tierheims sowie die Anzahl der Partnerstädte wuchs, gab es deutlich mehr Auslandseinsätze und Bedarf an Fahrzeugen. Deswegen wurde der Fuhrpark um drei gebrauchte VW Caddy Maxi erweitert.

TIERARZTKOSTEN

Bei ca. 650 Hunden und teils über 150 Katzen entstehen im rumänischen Tierheim hohe Tierarztkosten. Da die Hunde von der Straße und aus Tötungsstationen kommen, sind sie gerade in der ersten Zeit gesundheitlich in einem sehr schlechten Zustand. Viele haben Hautkrankheiten wie Demodex, leiden unter Parasiten, offenen Wunden, teils alten Knochenbrüchen, Tumoren und sogar Schusswunden. Im Tierheim werden sie kastriert, geimpft, gechipt, entwurmt und entfloht. Eine Erstuntersuchung findet vom Medical Team (ausgebildete Tierarzthelfer:innen) zusammen mit einem externen Tierarzt statt. Je nach Schwere der Krankheit oder Verletzung, wird der Hund oder die Katze entweder im Tierheim ambulant oder in einer Klinik behandelt und ggf. operiert.

Hunderettung Europa e.V. zeichnet sich außerdem dafür aus, dass auch einige ältere Hunde und Handicap-Hunde und -Katzen als sogenannte Gnadenplätze vermittelt werden. Bei diesen Tieren übernimmt der Verein, ebenso wie bei Pflegetierrentieren, nach Absprache die anfallenden Tierarztkosten. Dadurch ist auch der Posten für Tierarztkosten in Deutschland groß. Auch das bulgarische Tierschutzteam wurde finanziell bei medizinischen Notfällen unterstützt.

HUNDEHÜTTEN

In jedem Zwinger im Tierheim stehen isolierte Hundehütten, die von einem Schreiner speziell aus Sandwichpanels hergestellt werden und somit sehr warm und massiv sind. Mit dem Bau neuer Zwinger wurden auch weitere Hundehütten benötigt.

SICHERHEITSGESCHIRRE

Um mit den Tierheimhunden spazieren zu gehen oder auf dem Spielplatz Leinentraining zu machen und für die Vermittlung werden spezielle, hochwertige, ausbruchsichere Sicherheitsgeschirre benutzt, damit kein Hund entläuft.

GESAMTKOSTEN

Neben den größeren Investitionen wurden auch die monatlichen Kosten für den regulären Tierheimbetrieb durch Spenden an den Partnerverein Care for Dogs Romania gedeckt. Ebenso sind Kosten für die Tierschutzarbeit in Deutschland angefallen. Hierzu gehören neben den Tierarztkosten auch Personalkosten, Kosten für Werbemittel (wie bspw. Flyer), Bürobedarf, Gebühren etc. Insgesamt beliefen sich die Ausgaben von Hunderettung Europa e.V. im Jahr **2023** auf **2.400.309,21€** (2022: 1.031.551,02€). Ein Anstieg im Vergleich zu 2022, der auf die Bauprojekte sowie die vielen geretteten Hunde zurückzuführen ist.





HUNDE-ALTENHEIM: Ein sicherer Platz im kalten rumänischen Winter

Während der eisige Wind bei minus 20 Grad über das Feld peitscht, kuschelt sich Hundeopi Malvo in seinem beheizten Zimmer in das weiche Körbchen. Auch wenn er noch kein Zuhause für immer gefunden hat, ist er hier sicher und versorgt – im ersten großen Hunde-Altenheim Rumäniens.

Das 2023 errichtete Altenheim befindet sich auf dem Tierheimgelände des rumänischen Partnertierheims von Hunderettung Europa e.V. Dieses Tierheim beherbergt insgesamt knapp 650 Hunde und liegt in Rumänien, nahe der Karpaten, umgeben von Feldern mit Blick auf die Berge und zahlreiche Skigebiete.

Für alte und kranke Tiere ist das Leben im Tierheim besonders schwer. Sie sind zu schwach, um der Kälte in den normalen, offenen Zwingern zu trotzen. Auch das laute Gebell und der Alltagslärm setzen ihnen stark zu. Daher wurde das Altenheim als geschlossenes, beheiztes Gebäude mit 31 Zimmern konzipiert, die jeweils von

ein bis vier alten oder kranken Hunden bewohnt werden. Die Zimmer sind ausgestattet mit kuscheligen Hundebettchen, Decken und Spielzeug. Zusätzlich stehen den Senioren acht Ausläufe zur Verfügung, in denen sie einmal täglich mit ihren Zimmergenossen spielen oder im Sommer in der Sonne dösen können.

Das Altenheim rettet Senioren wie Malvo und Handicap-Hunden wie Bible im kalten Winter das Leben. Doch es stellt keine Endstation dar. Gerade diese Hunde benötigen dringend Zuneigung und freuen sich über ein eigenes Für-Immer-Zuhause bei Menschen, die sich liebevoll um sie kümmern.



09 | SONSTIGES

Im Jahr 2023 konnten durch den Ausbau des rumänischen Partnertierheims und eine große Spendenaktion wichtige Fortschritte erzielt werden. Neben baulichen Maßnahmen und der Einrichtung einer Tierheimwohnung wurde erstmals auf politischer Ebene mit rumänischen Städten kooperiert.

BAU DER TIERHEIMWOHNUNG



2022 wurde im rumänischen Partnertierheim eine Tierheimwohnung errichtet. Seit Januar 2023 dient sie nicht nur als Unterkunft für Besuche des Hunderettung Europa-Teams, sondern auch für Volontär:innen, die mindestens zwei Wochen Freiwilligenarbeit leisten. Dadurch waren dauerhaft 2–6 ehrenamtliche Helfer:innen aus Deutschland vor Ort, die bei der Pflege der Hunde unterstützten. Die zusätzliche Betreuung erleichterte vielen Tieren den Start in ein neues Zuhause.

PLANUNG EINES TIERSCHUTZHOFS IN DEUTSCHLAND

Die Planung für einen großen Tierschutzhof in Deutschland verlief 2023 langsamer, da der Fokus auf der Verbesserung des Tierheims in Rumänien und dem nachhaltigen Tierschutz vor Ort lag. Der Grund dafür lag in der großen Spendenaktion Ende 2022, die die Arbeit in Rumänien massiv vorantrieb.



VIRALE SPENDENAKTION RETTET 250 HUNDE



Durch die unerwartet hohe Spendenbereitschaft im Dezember 2022, bei der über 1 Million Euro zusammenkamen, konnten 250 Hunde aus einer Tötungsstation gerettet werden. Diese zogen Ende 2022 und Anfang 2023 in die neu gebauten Rettungszwinger und umgebauten Welpenzwinger ein. Damit erreichte das Tierheim seine Kapazitätsgrenze von 650 Hunden. Dank der Spenden war es möglich, mehr Personal einzustellen sowie Futter und medizinische Versorgung sicherzustellen.

POLITISCHE ZUSAMMENARBEIT MIT STÄDTEN

2023 begann Hunderettung Europa e.V. zusammen mit dem rumänischen Team verstärkt auf politischer Ebene zu arbeiten. Erstmals wurden Partnerschaften mit Städten geschlossen, die zuvor mit Tötungsstationen zusammengearbeitet hatten – ein großer Erfolg, da die Tierschutzarbeit damit offiziell anerkannt wurde. Partnerschaften bedeuten allerdings auch eine wachsende Verantwortung: mehr Hunde im Tierheim, höhere Kosten und zusätzliche Aufgaben. Neben Aufnahmen von Straßenhunden werden in den Partnerstädten vermehrt Kastrationen und Schulprojekte durchgeführt. Ziel ist es, nachhaltige Catch-Spay-Release-Programme zu etablieren – aktuell jedoch noch nicht überall umgesetzt.





EIN ORT DER HOFFNUNG: Der erste Tierschutz-Hof von Hunderettung Europa e.V. in Deutschland

Frieden, Sicherheit und ein liebevolles Zuhause – das wünschen sich auch die drei Welpen Ylva, Ylvi und Snorre, die in ihrem rumänischen Zwinger auf ein Für-immer-Zuhause in Deutschland warten. Was für viele Menschen selbstverständlich ist, blieb den Welpen wie den meisten Hunden in Rumänien bisher verwehrt. Dort werden sie gejagt, gefangen und gequält, um dann in einer der zahlreichen Tötungsstationen zu sterben. Auch Argeta und Booser sind diesem Tod nur knapp entkommen und hoffen nun, dass sie bald die Reise nach Deutschland antreten dürfen.

BAUPROJEKT MIT HERZ UND VERSTAND

Hunderettung Europa e.V. arbeitet jeden Tag daran, so viele Hunde wie möglich aus den Tötungsstationen und von der Straße zu retten und betreibt nachhaltigen Tierschutz, um den Teufelskreis des Tierleids zu stoppen. Der Verein vermittelt, kastriert und klärt bereits in vielen Regionen Europas auf. Doch Tierschutz sollte nicht an Ländergrenzen enden, sondern als Gemeinschaftsprojekt in möglichst viele Regionen getragen werden.

Aus diesem Grund ist ein neues Projekt in Planung: das Bauprojekt „Mit Herz und Verstand“. In Duisburg oder Umgebung soll der erste deutsche Tierschutz-Hof von Hunderettung Europa e.V. entstehen – ein Tierschutz-Hof, der verbindet.

DIE BEGEGNUNGSSTÄTTE

Viele Hunde und Katzen genießen Liebe und Zuneigung und freuen sich über Aufmerksamkeit und Streicheleinheiten von Besucher:innen. Deshalb soll eine Begegnungsstätte entstehen, in der Menschen und Tiere einander näherkommen können. Von Jung bis Alt sind alle willkommen, die Zeit mit den Hunden und Katzen verbringen möchten. In der Begegnungsstätte wird es Raum zum Kuscheln, Streicheln und Spielen geben. Einmal wöchentlich ist ein

Treffen der Tierschutz-Kids geplant: Kinder lesen den Vierbeinern vor, toben mit ihnen auf Spielplätzen und Wiesen oder lernen im Tierschutz-Unterricht etwas über Umwelt und Tiere.

In Rumänien hat Hunderettung Europa e.V. mit dem Projekt „Kids & Dogs“ bereits ein erfolgreiches Konzept für Schulen umgesetzt. Auch in Deutschland ist der Aufklärungsbedarf hoch. Deshalb lädt der Verein interessierte Schulklassen zu Tierschutzjugend-Veranstaltungen auf den zukünftigen Hof ein. Zusätzlich sind Feste wie Tierschutz-Familientage sowie Informationsveranstaltungen, etwa Beratungsabende für Hundeanfänger:innen, geplant. Die Begegnungsstätte soll ein Ort der Freude sein, an dem niemand einsam ist. Für Senior:innen-Gruppen und Altersheime wird es in einem gemütlichen Aufenthaltsraum nachmittags Kaffee und Kuchen sowie gemeinsame Kuschel-Zeit mit den Tieren geben.

Mit dem Tierschutz-Hof verfolgt Hunderettung Europa e.V. drei große Ziele:

01 | Begegnungsstätte

Zugang zum Auslandstierschutz schaffen und Tierschutz in Deutschland mit anderen Ländern verbinden.

02 | Adoptions-Haus

Persönliche Vermittlung ermöglichen, damit Tiere und Menschen dauerhaft zueinanderfinden.

03 | Schulungszentrum

Vereine stärken und vernetzen, um gemeinsam noch mehr Tierschutz zu erreichen.



DAS ADOPTIONS-HAUS

Das Adoptions-Haus auf dem Tierschutz-Hof soll Raum für rund 20 Hunde und 10 Katzen aus dem rumänischen Partnertierheim bieten. In Deutschland haben die Schützlinge eine deutlich größere Chance auf eine Adoption, da Interessierte sie persönlich kennenlernen können.

Bisher kommt es oft vor, dass Hunde im rumänischen Tierheim in der Masse untergehen und übersehen werden. Auf dem deutschen Tierschutz-Hof können Mensch und Tier in Ruhe zueinanderfinden. Besonders für Familien mit Kindern oder bereits vorhandenen Haustieren ist es ein Vorteil, durch Besuche sicherzustellen, dass die Chemie stimmt.

Im Adoptions-Haus wird es außerdem einen Quarantäne-Bereich für Notfelle aus der Region geben, etwa aus illegalen Welpentransporten oder Animal-Hoarding-Haushalten. Auch ein Innen- und Außenbereich für verletzte oder verwaiste Wildtiere ist geplant. Mit ausreichender Unterstützung könnte der Hof zudem um Flächen für Pferde, Kühe, Schweine und andere Tiere ergänzt werden.

DAS SCHULUNGSZENTRUM

In Deutschland gibt es etwas mehr als 500 Tierheime und Tierschutzvereine sowie etwa ebenso viele Organisationen, die – wie Hunderettung Europa e.V. – auch oder hauptsächlich im Ausland aktiv sind.

Meist sind dies sehr kleine Vereine, die in Ländern wie Rumänien, Spanien, Griechenland, Ungarn, Bulgarien oder Italien wertvolle Arbeit leisten. Hunderettung Europa e.V. möchte als große Tierschutzorganisation kleinere Vereine stärken und unterstützen. Dafür soll ein Schulungszentrum entstehen, in dem Veranstaltungen, Workshops und Schulungen – online wie offline – für andere Tierschützer:innen stattfinden. Kleinere Vereine sollen von den größeren lernen, wie sie Prozesse optimieren, in ihrer Region nachhaltigen Tierschutz leisten, Kastrationen durchführen, Aufklärungsarbeit leisten und Unterstützung für ihre Projekte gewinnen können. Hunderettung Europa e.V. plant, als eine Art Dachverband ein Netzwerk aus Vereinen aufzubauen, das Kräfte bündelt und so weltweit mehr Tierleben rettet.

GEMEINSAM ETWAS BEWEGEN

Damit ein Tierschutz-Hof in Deutschland entstehen kann, benötigt Hunderettung Europa e.V. dringend Unterstützung. Neben einem geeigneten Grundstück und tierfreundlichen Baufirmen sind ausreichend Spenden und Erbschaften erforderlich, um das Projekt zu realisieren.

Ziel ist es, dass Hunde wie die drei Welpengeschwister, Booser, Beli und viele weitere Notfellchen bald ihre perfekte Familie in Deutschland finden.



BOOSER

würde in einem Tierheim in Deutschland nicht übersehen werden.



BELI

wartet noch auf sein Für-immer-Zuhause

ALLE INFOS IM ÜBERBLICK

Wo soll der Tierschutz-Hof entstehen?

Aktuell wird nach einem Grundstück in Duisburg und Umgebung gesucht oder nach einem bestehenden Gebäude, das sich für einen Umbau eignet. Infrage kommen beispielsweise ehemalige Bauernhöfe, Hundepensionen oder Tierheime. Idealerweise liegt das Grundstück ländlich, damit die Schützlinge einen ruhigen und sicheren Ort mit viel Auslauf genießen können.

Wie viel Platz wird benötigt?

Geplant wird mit bis zu 10.000 qm. Dies würde Platz für 10 Hunderäume, einen Quarantänebereich, 3 Katzenzimmer, Ausläufe und Außengehege sowie ein Schulungszentrum und ein Bürogebäude bieten.



Wer kann unterstützen?

Hunderettung Europa e.V. sucht dringend eine:n erfahrene:n Bauherr:in, um das Projekt zu realisieren. Außerdem werden eine Architektin bzw. ein Architekt sowie Unternehmen aus der Baubranche benötigt, die sich am Bau beteiligen möchten.

Wie wird das Projekt finanziert?

Die Baukosten des Tierschutz-Hofs werden auf rund 2–3 Millionen Euro geschätzt. Für die Umsetzung ist der Verein auf Spenden und Erbschaften angewiesen.





HAPPY ENDS: **ELSA**

Wie aus einer überforderten Hündin eine selbstbewusste Begleiterin wurde

Groß, schwarz, zurückhaltend – ein Hund, der im Tierheim oft übersehen wird und nur geringe Vermittlungschancen hat. So war es auch bei Bariya, die heute Elsa heißt. Ein Jahr lang musste sie im Tierheim warten, bis sie im Februar 2023 von der ehrenamtlichen HelferIn Nele entdeckt wurde.

Anfangs war Elsa äußerst scheu. Sie zog sich in ihre Hundehütte zurück, wollte keinen Kontakt zu Menschen und ließ Berührungen nicht zu. Mit der Zeit begann sie jedoch aufzutauen und suchte schließlich vorsichtig die Nähe. Am Ende von Neles Aufenthalt ließ sie sich erstmals kurz streicheln – ein kleiner, aber wichtiger Schritt.

Zu Hause wartete bereits Neles zwölfjähriger Rüde Colombo, der erst kürzlich seinen Gefährten verloren hatte und sehr unter dem Verlust litt. Die Suche nach einem geeigneten Zweithund gestaltete sich schwierig, da Colombo wählerisch war. Elsa überzeugte jedoch durch ihre ruhige Art, ihre Zurückhaltung und ihre Fähigkeit, sich unterzuordnen Eigenschaften, die sie zu einer passenden Begleiterin machten.

Im März 2023 zog Elsa schließlich in ihr neues Zuhause. Der Start war eine Herausforderung: Viele alltägliche Dinge wie Autos, Haushaltsgeräte oder das Gehen an der

Leine waren ihr völlig fremd. Schritt für Schritt gewöhnte sie sich jedoch an ihre neue Umgebung. Mit Unterstützung ihres Menschen und durch das Vorbild von Colombo lernte sie Abläufe kennen, reagierte zunächst sensibel, dann immer neugieriger, und fand allmählich Sicherheit im Alltag.

Heute ist Elsa kaum wiederzuerkennen. Aus der einst verängstigten und überforderten Bariya ist eine selbstbewusste Hündin geworden, die Nähe sucht, Streicheleinheiten genießt und in ihrer Familie angekommen ist. Colombo wurde zu ihrem Orientierungspunkt und hat entscheidend zu ihrer positiven Entwicklung beigetragen.

Elsa zeigt eindrucksvoll, wie Geduld, Vertrauen und ein stabiles Umfeld ein Hundeleben verändern können – und dass auch Tiere mit geringen Vermittlungschancen eine wunderbare Begleitung werden können.



ELSA in Rumänien



ELSA in ihrem Für-Immer-Zuhause



HAPPY ENDS: **SORA**

Vom Pflegehund zur perfekten Gefährtin

Für die Husky-Hündin Sora sah es zunächst düster aus: Sie befand sich in einer Tötungsstation und stand vor einem ungewissen Schicksal. Doch im Dezember 2022 erlebte sie ein kleines Weihnachtswunder. Tierschützer:innen von Hunderettung Europa e.V. retteten sie, brachten sie in Sicherheit und versorgten sie im Tierheim.

Sora hatte gesundheitliche Probleme. Sie verlor ihr linkes Auge, humpelte und musste wegen eines Abszesses im Vorderbein behandelt werden. Auch eine Operation am Auge war notwendig, damit die Verletzung richtig verheilen konnte. Nach dieser schwierigen Zeit konnte es endlich bergauf gehen. Schritt für Schritt erholte sich die Hündin und gewann ihre Lebensfreude zurück.

Als sie vollständig genesen war, stand ihr der Weg in ein Zuhause offen. Anfangs zog sie als Pflegehund bei ihrer neuen Familie ein – doch schon bald war klar, dass sie perfekt passte und bleiben durfte. Die Entscheidung, sie zu adoptieren, bereuten ihre Menschen bis heute keine Sekunde.

Die Eingewöhnung war für Sora nicht einfach. Das Leben im Haus war ihr fremd, sie konnte anfangs kaum zur Ruhe kommen. Doch mit Geduld, Training und liebevoller Begleitung fand sie immer besser in ihren Alltag hinein.

Heute genießt Sora ihr neues Leben in vollen Zügen. Sie

liebt es, in einem gemütlichen Hundebett zu liegen, Zeit mit Menschen zu verbringen, im Wasser zu plantschen und jeden Tag neue Abenteuer zu erleben. Ihr lebhaftes Wesen sorgt dafür, dass es niemals langweilig wird, und sie bringt ihre Familie täglich zum Lachen.

Natürlich gibt es auch weiterhin Baustellen wie die Leinenführigkeit oder Hundebegegnungen an der Leine, doch ihre Fortschritte sind deutlich sichtbar. Sora begleitet ihre Halterin, die als Hundetrainerin arbeitet, regelmäßig zu Gruppenkursen und meistert auch diese Situationen hervorragend. Mit dem Rüden Joe hat sie außerdem einen treuen Hundefreund gefunden – gemeinsam sind die beiden ein echtes Team.

Soras Geschichte zeigt eindrucksvoll, dass Hunde aus dem Tierschutz großartige Gefährten sein können. Wer einem Hund wie Sora eine Chance gibt, gewinnt nicht nur einen treuen Begleiter, sondern auch unzählige glückliche Momente.



SORA in Rumänien im Tierheim



SORA in ihrem Für-Immer-Zuhause



HAPPY ENDS: **SOFIE**

Von der schüchternen Fellnase zum absoluten Traumhund

Sofie hat Angst. Angst vor Menschen, Angst vor neuen Umgebungen. Nähe wünscht sie sich sehr, kann sie aber kaum aushalten. Verwunderlich ist es nicht, denn sie kommt aus einer rumänischen Tötungsstation. Drei Jahre muss sie im Tierheim auf ihre Chance warten, denn aufgrund ihrer zurückhaltenden Art hat Sofie wenig Anfragen.

Doch dann war es auf einmal so weit: Eine Familie meldete sich mit Interesse für Sofie. Drei souveräne Ersthunde waren ebenfalls vorhanden, die der kleinen Fellnase zeigen sollten, dass eine Familie etwas ganz Wundervolles sein kann. Im Januar machte sich Sofie dann auf den Weg nach Deutschland.

Im neuen Zuhause angekommen, war Sofie maßlos überfordert und sie verkroch sich tagelang in ihrer Box. Sobald eines der neuen Familienmitglieder versuchte, mit ihr in Kontakt zu treten, reagierte die kleine verängstigte Fellnase mit Drohgebärden. Ihre neue Familie nahm ihr das nicht übel - im Gegenteil - sie akzeptierten, dass Sofie Zeit brauchte. Da an ein gemeinsames Gassigehen mit Sofie nicht zu denken war, brachte ihre neue Hundemama ihr ein Stückchen neue Umgebung ins Haus. Ihr wurde eine kleine Kiste hingestellt, in der Dinge wie Moos, Äste, Steine, Stöcker und einige andere Naturprodukte lagen. Somit konnte sich Sofie langsam mit der neuen Umgebung vertraut machen, ohne ihren sicheren Platz verlassen zu müssen.

Zwei Wochen später durfte Sofies Hundmama der kleinen Hündin das erste Mal ihr Geschirr anlegen und es ging für eine kleine Erkundungstour gemeinsam in den Garten.

Die Leine machte der Fellnase große Angst und auch die neue Umgebung war der Hundedame absolut nicht geheuer. Doch mit positiver Bestärkung in Form von Zuspruch, Ruhe und natürlich Fleischwurst, wurde Sofie von Tag zu Tag mutiger.

Einen Monat nach Sofies Ankunft im neuen Zuhause konnte sie das erste Mal das Grundstück verlassen. Seit dieser Erfahrung wurde Sofie mutiger und die zukünftigen Gassirunden konnten im gemeinsamen Hunderudel stattfinden. Nach 1,5 Monaten stand dann die erste gemeinsame Autofahrt an. Die kleine Hundenase entpuppte sich als absoluter Vollprofi im Autofahren und tat so, als hätte sie nie etwas anderes gemacht.

Aufgrund der positiven Fortschritte der letzten Wochen sollte es dann in den gemeinsamen Urlaub nach Rügen gehen. Mit ihrem Hunderudel als Sicherheitsnetz konnten sowohl Sofie als auch die ganze Familie den Urlaub in vollen Zügen genießen. Sofies Hundemama schwärmt:

„Sofie ist einer der unkompliziertesten Hunde, die ich bisher kennengelernt habe. Es lohnt sich, den Hunden die Zeit zu geben, die sie eben benötigen. Wir sind unheimlich froh, dass Sofie bei uns ist und unsere Familie vervollständigt hat.“



SOFIE anfangs im neuen Zuhause



SOFIE auf Rügen



HAPPY ENDS: **FRIEDA** Vom Angsthund zum Bürobegleiter

Frieda wurde im November 2022 als Welpen auf den Straßen Rumäniens gefunden. Sie hatte das große Glück, auf eine Pflegestelle nach Deutschland reisen zu dürfen. Dort lernte sie zum ersten Mal, dass Zuwendung und Berührungen durch Menschen nichts Schlechtes bedeuten – ein wichtiger Start in ihr neues Leben.

Anfang 2023 entschied sich eine Familie nach längerer Überlegung dazu, einen Hund zu adoptieren. Da sie bereits zuvor als Pflegestelle für Hunderettung Europa aktiv gewesen war, stand fest, auch den eigenen Hund über den Verein zu finden. Bei der Suche stieß sie auf Frieda – damals noch Jara –, die im Februar auf eine deutsche Pflegestelle gekommen war. Obwohl es viele Anfragen gab, hatte bis dahin niemand den richtigen Draht zu ihr gefunden. Frieda galt als Angsthund, der sich Fremden nicht leicht öffnete. Doch beim ersten Besuch zeigte sie ein anderes Gesicht: Sie ging bereitwillig mit ihrer zukünftigen Familie spazieren und ließ sich nach einiger Zeit sogar vorsichtig streicheln – ein gutes Zeichen.

Im März 2023 durfte Frieda schließlich in ihr neues Zuhause einziehen. Neugierig erkundete sie ihre Umgebung, doch anfangs war Anfassen kaum möglich. Bereits nach wenigen Tagen begann sie jedoch Vertrauen zu fassen, suchte die Nähe ihrer neuen Haupt Bezugsperson, folgte ihr durch den Alltag und ließ sich immer häufiger anfassen.

Wie viele Straßenhunde in Rumänien hatte auch Frieda wohl schlechte Erfahrungen mit Männern gemacht. Die

Eingewöhnung beim männlichen Familienmitglied dauerte länger, doch mit viel Geduld entwickelte sich auch dort eine enge Bindung. Heute ist die Hündin fester Teil der Familie, entspannt sich im Haus, sucht Körperkontakt und liegt gerne auf Sofa oder Bett – immer in der Nähe ihrer Menschen.

Trotz der Fortschritte zeigt Frieda nach sechs Monaten in manchen Situationen noch Unsicherheit, insbesondere gegenüber Fremden. Doch durch Training und behutsame Unterstützung wird sie immer sicherer. Sie hat gelernt, alltägliche Herausforderungen zu meistern, begleitet ihre Halterin sogar ins Büro und zeigt sich dort zunehmend souverän. Am meisten liebt Frieda ihre Ausflüge ins Grüne. Lange Spaziergänge über Felder und Wiesen gehören zu ihren Highlights, besonders wenn Hundefreunde mit dabei sind. Mit Artgenossen ist sie sehr verträglich und genießt das gemeinsame Spielen und Rennen.

Friedas Entwicklung zeigt, wie wichtig Geduld, Vertrauen und kontinuierliche Förderung sind. Aus einem verängstigten Welpen ist eine Hündin geworden, die Sicherheit in ihrer Familie gefunden hat und Schritt für Schritt in ein selbstbewusstes Leben hineinwächst.



FRIEDA in Rumänien im Tierheim



FRIEDA in ihrem Für-Immer-Zuhause



HAPPY ENDS: **LANCE**

Ein Hundeopi mit ganz viel Charme

Der freundliche Seniorrüde Lance wurde im Mai 2023 von den Straßen Rumäniens gerettet. Zuvor war er von einem Auto angefahren worden, hatte Schmerzen erlitten und musste operiert werden. Trotz seines Schicksals zeigte er sich von Anfang an als menschenbezogen und liebevoll – Eigenschaften, die ihn zu einem besonderen Hund machten.

Im Dezember 2023 erfüllte sich für Lance ein großer Traum: Er durfte auf seinen Gnadenplatz in Deutschland ziehen. Schon bei seiner Ankunft wurde deutlich, wie sehr er die Nähe von Menschen genießt. Kaum war die Transportbox geöffnet, drängte er sich voller Vertrauen in die Arme seiner neuen Familie und konnte gar nicht genug Nähe und Zuneigung bekommen.

Auch das Zusammenleben mit den beiden anderen Tiergeschutzhunden im Haushalt verlief von Beginn an harmonisch. Während ihn Artgenossen im Allgemeinen eher weniger interessieren, gilt seine ganze Aufmerksamkeit den Menschen. Für sie zeigt er sich stets anhänglich, verschmust und voller Freude.

Lance ist ein Hund mit zwei Seiten: Im Alltag wirkt er meist ruhig und gemütlich. Doch immer wieder überrascht er mit einer plötzlichen Energie, wenn er ausgelassen durch den Garten flitzt und seine Lebensfreude zum Ausdruck bringt. Spaziergänge musste er zunächst erst für sich entdecken – anfänglich fehlte ihm der Sinn fürs

Gassigehen. Doch nach und nach lernte er, auch darin Freude zu finden, und zeigt sich nun zunehmend aufgeschlossen und aktiv.

Seine Familie beschreibt ihn als unkompliziert, liebevoll und humorvoll. Jeder, der Lance begegnet, schließt ihn schnell ins Herz. Für seine Menschen ist er längst ein fester Bestandteil ihres Lebens, und sie sind voller Dankbarkeit, dass er ihren Alltag bereichert.

Auch die Zusammenarbeit mit Hunderettung Europa im Rahmen der Adoption wurde von der Familie ausdrücklich gelobt. Sie betonen die gute Organisation und das große Engagement der Ehrenamtlichen, die mit ihrem Einsatz vielen Hunden wie Lance eine zweite Chance ermöglichen.

Heute genießt der ältere Rüde ein Leben in Sicherheit, Geborgenheit und Liebe – ein Beispiel dafür, dass auch Hunde im höheren Alter ihr Glück finden und ihren Menschen unermessliche Freude schenken können.



LANCE im Tierheim in Rumänien



LANCE in ihrem Für-Immer-Zuhause

10 | AUSBLICK

FOKUS 2024: NEUE KONZEPTE, BILDUNG & BAUPROJEKTE



AUSLANDSVERMITTLUNG

2024 soll beim Veterinäramt ein Konzept für die Auslandsvermittlung nach Schweiz, Niederlande und Österreich eingereicht werden. Bislang werden Hunde und Katzen ausschließlich nach Deutschland vermittelt.

TIERHEIMBAU IN DEUTSCHLAND

Nach einem ruhigeren Jahr 2023 rückt der Bau des ersten deutschen Tierheims wieder in den Fokus. Ein ehrenamtliches Team kümmert sich um Flyer, Grundstückssuche, Austausch mit Architekten, Städten und anderen Tierheimprojekten.



TIERSCHUTZUNTERRICHT AN SCHULEN

Ein neues Team erarbeitet ein Konzept, um Tierschutzunterricht in deutschen Schulen anzubieten. Vorbild ist das Projekt „Kids & Dogs“ in Rumänien, wo bereits erfolgreich Unterricht in Schulen umgesetzt wird.

SCHULUNGEN FÜR TIERSCHUTZVEREINE

Hunderettung Europa e.V. plant Workshops und Weiterbildungen für andere Vereine, u. a. zu den Themen Social Media, Webseite, Kastrationen, Vereinswachstum und Vermittlung.



MEHR KASTRATIONEN

Im Zuge des Vereinswachstums sollen 2024 noch mehr Kastrationen durchgeführt werden, um den Kreislauf des Tierleids langfristig zu durchbrechen.

RETTUNGSAKTIONEN AUS TÖTUNGSSTATIONEN

Für 2024 sind 3–4 Einsätze in Tötungsstationen geplant. Solche Rettungen retten Hundeleben, schaffen Aufmerksamkeit und gewinnen neue Pat:innen und Spender:innen.





**Unterstützen Sie die Arbeit von
Hunderettung Europa e.V.**



SPENDEN SIE JETZT, WEIL SIE DAMIT LEBEN RETTEN:

Hunderettung Europa e.V.

IBAN: DE59 3546 1106 7617 2560 15

BIC: GENODED1 NRH

PayPal: spenden@hunderettungeuropa.de

Spenden sind steuerlich absetzbar. Mehr Informationen zu Hunderettung Europa e.V., zu Spenden als Privatperson oder Unternehmen, Patenschaften, Erbschaften, Ehrenamt und Adoption finden Sie auf www.hunderettung-europa.de

IMPRESSUM

Vereinsadresse:

Hunderettung Europa e.V. | Waldstraße 14 | 47199 Duisburg

Postanschrift:

Hunderettung Europa e.V. | Rheinpreußenstraße 40 | 47198 Duisburg

Telefon: 02066 5024311

Telefonisch erreichbar:

mittwochs, donnerstags und sonntags
09:00 – 11:00 Uhr und 16:00 – 20:00 Uhr

E-Mail: info@hunderettungeuropa.de

Vertreten durch den geschäftsführenden Vorstand:

Svenja Gruszczyka & Carina Gohmann

Eingetragen im Vereinsregister: Amtsgericht Duisburg, VR 5966

Steuernummer: 134/5742/1066

Der Verein ist vom Finanzamt Duisburg als gemeinnützig nach §§ 51 ff. AO anerkannt.

Veterinäramt Duisburg: Die Erlaubnis zur Tierversmittlung gem. § 11 Abs. 1 Nr. 5 TierSchG liegt vor.

Verantwortlich für journalistisch-redaktionelle Inhalte:

Svenja Gruszczyka


Bildnachweise:

Alle Fotos und Grafiken, sofern nicht anders gekennzeichnet, stammen von Hunderettung Europa e.V.. Einzelne Bilder wurden freundlicherweise von Adoptant:innen und Ehrenamtlichen zur Verfügung gestellt.

Finanzamt Duisburg-West
Veranlagungsbezirk 001
Steuernummer 134/5742/1066
(Bitte bei Rückfragen und Zahlungen angeben)

47226 Duisburg
Friedrich-Ebert-Str. 133
Telefon 02065/307-145742
Telefax 0800 10092675134

19.04.2023

FA, PF 141355, 47203 Duisburg
18 2FC9 7192 4C 5000 67FC
DV 04.23 0,85 Deutsche Post 

*9413*0001663*19*5134*

Freistellungsbescheid

für 2020 zur
K ö r p e r s c h a f t s t e u e r
und Gewerbesteuer

Dieser Bescheid ergeht an Sie als gesetzliche Vertreterin der
Hunderettung Europa e.V.
47199 Duisburg, Waldstr. 14

Feststellung**Umfang der Steuerbefreiung**

Die Körperschaft ist nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 KStG von der Körperschaftsteuer befreit.
Sie ist nach § 3 Nr. 6 GewStG von der Gewerbesteuer befreit.

Hinweise zu steuerbegünstigten Zwecken

Die Körperschaft fördert im Sinne der §§ 51 ff. AO ausschließlich und unmittelbar folgende
gemeinnützige Zwecke:

- Förderung des Tierschutzes (§ 52 Abs. 2 Satz 1 Nr. 14 AO)

Hinweis zur Ausstellung von Zuwendungsbestätigungen

Die Körperschaft ist berechtigt, für Spenden, die ihr zur Verwendung für diese Zwecke zugewendet
werden, Zuwendungsbestätigungen nach amtlich vorgeschriebenem Vordruck (§ 50 Abs. 1 EStDV) auszu-
stellen. Die amtlichen Muster für die Ausstellung steuerlicher Zuwendungsbestätigungen stehen im
Internet unter <https://www.formulare-bfinv.de> als ausfüllbare Formulare zur Verfügung.

Die Körperschaft ist berechtigt, für Mitgliedsbeiträge Zuwendungsbestätigungen nach amtlich vorge-
schriebenem Vordruck (§ 50 Abs. 1 EStDV) auszustellen.

Zuwendungsbestätigungen für Spenden und ggf. Mitgliedsbeiträge dürfen nur ausgestellt werden,
wenn das Datum dieses Freistellungsbescheides nicht länger als fünf Jahre zurückliegt. Die Frist
ist taggenau zu berechnen (§ 63 Abs. 5 AO).

Haftung bei unrichtigen Zuwendungsbestätigungen und fehlverwendeten Zuwendungen

Wer vorsätzlich oder grob fahrlässig eine unrichtige Zuwendungsbestätigung ausstellt oder veran-
lasst, dass Zuwendungen nicht zu den in der Zuwendungsbestätigung angegebenen steuerbegünstigten
Zwecken verwendet werden, haftet für die entgangene Steuer. Dabei wird die entgangene Einkommen-
steuer oder Körperschaftsteuer mit 30 %, die entgangene Gewerbesteuer pauschal mit 15% der Zuwen-
dung angesetzt (§ 10b Abs. 4 EStG, § 9 Abs. 3 KStG, § 9 Nr. 5 GewStG).

Hinweise zum Kapitalertragsteuerabzug

Bei Kapitalerträgen, die bis zum 31.12.2025 zufließen, reicht für die Abstandnahme vom Kapital-
ertragsteuerabzug nach § 44a Abs. 4 und 7 Satz 1 Nr. 1 sowie Abs. 4b Satz 1 Nr. 3 und Abs. 10
Satz 1 Nr. 2 EStG die Vorlage dieses Bescheides oder die Überlassung einer Kopie dieses Be-
scheides aus. Das Gleiche gilt bis zum o. a. Zeitpunkt für die Erstattung von Kapitalertragsteuer
nach § 44b Abs. 6 Satz 1 Nr. 3 EStG durch das depotführende Kredit-, Finanzdienstleistungs- oder
Wertpapierinstitut.

Die Vorlage dieses Bescheides ist unzulässig, wenn die Erträge in einem wirtschaftlichen
Geschäftsbetrieb anfallen, für den die Befreiung von der Körperschaftsteuer ausgeschlossen ist.

Anmerkungen

Bitte beachten Sie, dass die Inanspruchnahme der Steuerbefreiungen auch in Zukunft von der tat-
sächlichen Geschäftsführung abhängt, die der Nachprüfung durch das Finanzamt - ggf. im Rahmen ei-
ner Außenprüfung - unterliegt. Die tatsächliche Geschäftsführung muss auf die ausschließliche
und unmittelbare Erfüllung der steuerbegünstigten Zwecke gerichtet sein und die Bestimmungen der
Satzung beachten.

Dies muss auch künftig durch ordnungsmäßige Aufzeichnungen (Aufstellung der Einnahmen und Ausgab-
en, Tätigkeitsbericht, Vermögensübersicht mit Nachweisen über Bildung und Entwicklung der Rück-
lagen) nachgewiesen werden (§ 63 AO).

Erläuterungen**Datenschutzhinweis:**

Informationen über die Verarbeitung personenbezogener Daten in der Steuerverwaltung und über Ihre
Rechte nach der Datenschutz-Grundverordnung sowie über Ihre Ansprechpartner in Datenschutzfragen
entnehmen Sie bitte dem allgemeinen Informationsschreiben der Finanzverwaltung. Dieses
Informationsschreiben finden Sie unter www.finanzamt.de (unter der Rubrik "Datenschutz") oder
erhalten Sie bei Ihrem Finanzamt.

***** Fortsetzung siehe Seite 2 *****
004321

>>> WinGF <<< *75.299*

Steuernummer 134/5742/1066

Seite 2

Rechtsbehelfsbelehrung

Gegen diesen Freistellungsbescheid ist der Einspruch gegeben.

Ein Einspruch ist jedoch ausgeschlossen, soweit dieser Bescheid einen Verwaltungsakt ändert oder ersetzt, gegen den ein zulässiger Einspruch oder (nach einem zulässigen Einspruch) eine zulässige Klage, Revision oder Nichtzulassungsbeschwerde anhängig ist. In diesem Fall wird der neue Verwaltungsakt Gegenstand des Rechtsbehelfsverfahrens. Dies gilt auch, soweit sich ein angefochtener Vorauszahlungsbescheid durch die Jahressteuerfestsetzung erledigt.

Der Einspruch ist bei dem vorbezeichneten Finanzamt schriftlich einzureichen, diesem elektronisch zu übermitteln oder dort zur Niederschrift zu erklären.

Die Frist für die Einlegung eines Einspruchs beträgt einen Monat. Sie beginnt mit Ablauf des Tages, an dem Ihnen dieser Bescheid bekannt gegeben worden ist. Bei Zusendung durch einfachen Brief oder Zustellung mittels Einschreiben durch Übergabe gilt die Bekanntgabe mit dem dritten Tag nach Aufgabe zur Post als bewirkt, es sei denn, dass der Bescheid zu einem späteren Zeitpunkt zugegangen ist.

Bei Zustellung mit Zustellungsurkunde oder mittels Einschreiben mit Rückschein oder gegen Empfangsbekanntnis ist Tag der Bekanntgabe der Tag der Zustellung.

Zu Ihrer Information:

Wenn Sie beabsichtigen, einen Einspruch elektronisch einzulegen, wird empfohlen, den Einspruch über "Mein ELSTER" (www.elster.de) oder jede andere Steuer-Software, die die Möglichkeit des elektronischen Einspruchs anbietet, zu übermitteln.

weitere Informationen

Öffnungszeiten:

Telefonische Servicezeiten
Mo. - Do. 7:00 bis 18:00 Uhr
Fr. 7:00 bis 16:00 Uhr

Servicezeiten vor Ort
Mo. - Mi. 7:00 bis 13:00 Uhr
Do. 7:00 bis 18:00 Uhr
Fr. 7:00 bis 12:00 Uhr
und nach Vereinbarung

Nahverkehrsanbindung:

Haltestelle "Friedrich-Ebert-Straße" Linien 912,920,922,927 und 945;
Linie 921 und 924 Haltestelle "Rheinhausen-Rathaus"
Linie 914 und 923 Haltestelle "Rheinhausenhalle"



KONTAKT

POSTANSCHRIFT

Hunderettung Europa e.V. | Rheinpreußenstraße 40 | 47198 Duisburg

Telefon: 02066 5024311

Telefonisch erreichbar:

mittwochs, donnerstags und sonntags
09:00 – 11:00 Uhr und 16:00 – 20:00 Uhr



info@hunderettungeuropa.de

FOLGE UNS AUF



[@hunderettungeuropa](https://www.instagram.com/hunderettungeuropa)

